Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

[Kalender und Kalendergeschichten]

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Visual Library

M 305 1823

| I. Monat. | Katholischer u. Evangelischer **Jänner.** | | **Planeten-Lauf und Witterung.** |
|---|---|---|---|
| Mittw | 1 **Neu Jahr** | | ☉ i. d. Erdn. 1 u. m. schnee |
| Donn. | 2 Abel, Seth, Mach. Narc. | | ☌☉☿, ♂ in ♒, kalt |
| Freyt. | 3 Isaac, Genovefa, Enoch | | ♄ Dir. Ab. d ☉ 22°53′ ♐ |
| Samst | 4 Elias, Titus, Daf. Isabell | | ☾ 4. 36. m. wind |

1. Pr. Simon und Hanna. Luk. 2, 33–40. Cath. Flucht nach Egypt. Matth. 2, 19–23. (Esaj. 60, 1–6.) (Gal. 4, 1–7.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 5 **E.** Simeon, Telesph., E. | | ☌ ☾ ♄, hell |
| Mont. | 6 **Hl. 3 Kön.** Fr. Ersch. Ch. | | □ ♄☽, Untg. ♃ 4½ u. m. |
| Dienst. | 7 Isidorus, Lucianus | | ☌ ☾ ♃, unstet |
| Mittw | 8 Erhardus, Severinus | | ♃ in ♓ 26°44′ schnee |
| Donn. | 9 Julianus, Marcialis | | ☾ i. d. Erdf. 22° ♑ hell |
| Freyt. | 10 Samson, Paul. E. Agath. | | ☽ Untg. ♄ 1½ u. m. frost |
| Samst | 11 Gerson, Felicitas, Hygin. | | △ ♃☿, ♂ gr. hel. Br. wind |

2. Pr. Flucht in Egypten. Matth. 2, 13–23. Cath. Jesus 12 Jahr alt. Luk. 2, 42–52. (Röm. 12, 1–5.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 12 **E** 1. Asarias, Reinh., T. | | 9. 20. m. unst. ☉ Finst. |
| Mont. | 13 **XXX** Tag, Hilar. Leontius | | △ ♃☿, ☾ i. ♌, ☍ ☾ ♂ |
| Dienst. | 14 Felix Priester | | ☿ in ♒, ☌ ☿☿, schnee |
| Mittw | 15 Maurus, Joh. Col. | | ☿ in ♒, kalt |
| Donn. | 16 Marcellus | | □ ♄☿, wind |
| Freyt. | 17 Antonius | | △ ☉♃, △ ♄☿, ☉ schein |
| Samst | 18 Prisca, Ignatius | | ♂ im ♓ 12°36′ dunkel |

3. Pr. Jesus 12 Jahr alt. Luk. 2, 41–52. Cath. Hochzeit zu Kana. Joh. 2, 1–11. (Röm. 12, 6–16.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 19 **E** 2. Martha, Sara, C. | | Abw. d. ☉ 20°27′ s. schnē |
| Mont. | 20 Fabian Sebastian | | 2. 27. m. ☉ in ♒ 7. 18. ab. |
| Dienst. | 21 Agnes | | ☍ ☾ ♄ u. ♃ wind |
| Mittw | 22 Vincentius, Ann. | | ♄ in ♓ in 3°36′ schnee |
| Donn. | 23 Emerentia, Raym. | | ☌♂☿, ☾ in der Erdn. kalt |
| Freyt. | 24 Timotheus | | ☽ □☉♄, dunkel |
| Samst | 25 Pauli Bekehrung | | ♃ Dir. gelind |

4. Pr. u. Cath. Arbeit. i. Weinb. Matth. 20, 1–6. (1 Cor. 9, 24–27. u. 10, 1–5.) (1 Cor. 9, 24–27.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 26 **E** Sept. Polycarpus | | 5. 34. ab. schrb. ☾ Fst. |
| Mont. | 27 Joh. Chrysostomus | | ☌ ☾ ♂, ☿ u. ♀ regen |
| Dienst. | 28 Karl, Charlotte | | ♀ im ♓ in 16°20′ wind |
| Mittw | 29 Valer., Rüger, Franz S. | | Untg. ♀ 5 u. ab. unstet |
| Donn. | 30 Adelgunda, Martin | | ☾ i. merid. 3 u. m. schnee |
| Freyt. | 31 Virgilius, Petrus N. | | ☿ im ♓ in 26°50′ gelind |

## Nützliche Regeln für Haus- und Bauersleute, oder Anmerkungen der 12monatlichen Himelszeichen.

In welchem Zeichen du gebohren bist, kann dir gleichgültig seyn, o frommer Christ. Die Zeichen deuten Böses dir u. Gutes, Thu' dieses, und lasse jenes festen Muthes, So kannst du trotzen jeglichem Geschick, Und immer dir versprochen Heil und Glück!

Morgenröthe am Neujahrstag bedeutet viel Ungewitter. Ist der Anfang und das Ende schön, so bedeutet es ein gutes Jahr. Ist dieser Monat ungewöhnlich mild, so folgt bald ein guter Frühling und heisser Sommer. Man sagt daher: Vinzenzen Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein.

Wen in diesem Monat die Frucht auf dem Felde wächst, so wird sie gewöhnlich theuer.

### Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 7. Aufg. 7 u. 47 m.
Untg. 4 u. 13 m.
— 14. Aufg. 7 u. 41 m.
Untg. 4 u. 39 m.
— 21. Aufg. 7 u. 34 m.
Untg. 4 u. 26 m.
— 28. Aufg. 7 u. 25 m.
Untg. 4 u. 35 m.

### Tageslänge.

den 7. 8 St. 26 m.
— 14. 8 St. 38 m.
— 21. 8 St. 53 m.
— 28. 9 St. 11 m.

981 959

BLB Karlsruhe

# Jänner hat 31 Tage.

Der Jänner geht mit Schneegewölke ein.

Letzt Viertel den 4. heitert die Luft auf.

Neumond den 12. verursacht eine unsicht- Sonnenfinsterniß und

bewirkt frostige Witterung.

Erst Viertel den 20. dürfte Schnee bringen.

Vollmond den 26. leidet eine sichtbare Verfinsterung und erzeuget Regen.

## Gedanken über den Aufstand der Griechen gegen die Türken.

Das Jahr geht hin, und unsre Glaubensbrüder
Bekämpfen noch den Feind im heil'gen Land,
Und noch erheben nicht die Fürsten wider
Den Muhamed die sieggewohnte Hand.
Dies arme Christenvolk sinkt endlich nieder,
Wenn Gott nicht hilft an des Verderbens Rand.
Doch ist er stets der Frommen Schutz gewesen,
Und er wird sie vom Christenfeind erlösen.

Allein Ihr seyd, Ihr Großen dieser Erde,
Werkzeuge seiner Weisheit, Kraft und Macht,
Drum stäubt die Türken von der Christen Heerde,
Umwandelt um zum Tag die Schauernacht,
Daß Gottes Name hoch gepriesen werde,
Der über alle, die in Noth sind, wacht!
Nur dieser Kampf bringt Euch den Ruhm, die Ehre,
Worüber selbst sich freu'n der Engel Chöre!

Laßt herrschen nicht in Euerm edlen, schönen
Gemüth und Geist den Dämon Politik,
Und kehret zu den armen Christensöhnen
Den lang schon abgewandten Vaterblick;
Jagt, um ihn zu verspotten, zu verhöhnen,
Den Sultan in sein Asien zurück,
Dann wird er grimmig knirschen mit den Zähnen,
Und sein Gesindel feig und angstvoll stöhnen!

Er wird nicht mehr das Volk des Herrn verachten,
Nicht mehr mit Schwerdt und Spieß und Feuerrohr,
In Brand und Schutt und Blut, erwürgen, schlachten,
Nicht Weib und Kind verhandeln nach, wie vor,
Daß in den Sclavenketten sie verschmachten
Und, ach, vergebens schrei'n zu Gott empor,
Wirds nicht mehr wagen, am Serail, zum Schrecken,
Die blut'gen Christenschädel aufzustecken.

Drum, eh' es einmal noch geschieht, Ihr Grossen
Und Mächtigen der Welt, auf in den Krieg!
Hört Ihr den Schlachtenruf der Völker tosen,
Der schon so lang zu Euern Thronen stieg?
Wollt Ihr noch lang ums Glück der Griechen losen,
Sie opfern der Barbaren wildem Sieg?
Nein, blaßt mit der Posaun' Armeen zusammen
Und schlagt den Christenfeind mit Schwerdt und Flammen!

Der Grieche fleht zur heiligen Madonne,
Der Türke schreit zu seinem Mahom auf.
Der Mond verfinstert zwar auch oft die Sonne
Und hindert sie in ihrem Strahlenlauf,
Doch sie verbreitet wieder Lust und Wonne,
Und alles schaut entzückt zu ihr hinauf.
So wird der Christ den Muselmann bezwingen
Und Freiheit sich, des Glaubens Frucht, erringen!

| II. Monat. | Katholischer u. Evangelischer Februar oder Hornung. | | Planeten-Lauf und Witterung. |
|---|---|---|---|
| Samst | 1 Brigitta, Ignatius | ♌ | ☿ im ♌ kalt |
| 5. Pr. Jes. Klage über Jerus. Matth. 23, 34-39. (Phil. 2, 5, 11.) | | | Cath. V. Säemann. Luc. 8, 4-15. (2 Cor. 11, 19-33. u. 12, 1-9.) |
| Sonnt | 2 E. Sex. M. Lichtm. M. R. | ♍ | ☾ 11. 0. ab. ☿ i. ♒ ☍ ☾ ♄ |
| Mont. | 3 Blasius | ♍ | ♂ in der ☉ nähe hell |
| Dienst. | 4 Cleophea, Andr., Enoch | ♎ | ☍ ☾ ♃, ☿ gr. östl. Asw. v ☉ |
| Mitw. | 5 Agatha | ♎ | □ ♃ ♂, ☌ ♂ ♀, gelind |
| Donn. | 6 Dorothea | ♎ | ◡ □ ♃ ♀, ☾ i. d. Edf. 25° ♎ |
| Freyt. | 7 Richard, Romuald | ♏ | ☿ in der ☉ nähe wind |
| Samst | 8 Salomon, Joh. v. Math. | ♏ | ☿ i. ♒, ♀ gr. hel. Br. südl. |
| 6. Pr. Jesus verk. sein Leiden Luk. 18, 31-43. (1 Cor. 13, 1-13.) | | | Cath. V. Blinden am Weg. Luk. 18, 31-43. |
| Sonnt | 9 E. Est. Hr. Fastn. Ap. | ♐ | ♂ in ♒, ☾ i. ♌ ☉ schein |
| Mont. | 10 Scholastica | ♐ | ☿ Ret. Abw. d ☉ 14° 31′ s. |
| Dienst. | 11 Fastnacht, Euphros., D. | ♐ | ● 3. 27. m. uns. ☉ Finst. |
| Mitw. | 12 Asch. Mitw., Susanna | ♑ | ✱ ♄ ♀, ☌ ☾ ♀ u. ☿ wind |
| Donn. | 13 Jonas, Benigna, Agatha | ♑ | ✱ ♄ ☿, ♄ in ♓ 4° 18′ wolkē |
| Freyt. | 14 Valentin | ♒ | Aufg. ☉ 5 u. m. schnee |
| Samst | 15 Faustinus | ♒ | ✱ ♄ ♂, ♃ i. ♓ 26° 40′ trüb |
| 7. Pr. Leidensg. Salbung Christi. (2 Cor. 6, 1-10.) | | | Cath. Versuch. Christi. Matth. 4, 1-11. |
| Sonnt | 16 E. Inv. Juliana, Ones. | ♓ | ☌ ☾ ♄, ☾ im merid. 3 u. ab. |
| Mont. | 17 Donatus, Constantin | ♓ | □ ☉ ♃, Utg. ♂ 5¼ u. ab. |
| Dienst. | 18 Gabinus, Simeon | ♈ | ○ 11. 30. m. risel |
| Mitw. | 19 Quat. Gubertus, Man. | ♈ | ☉ i. ♒ 9. 59. m. ☌ ☾ ♃ |
| Donn. | 20 Eucharius, Eleutherius | ♈ | ◠ ☿ in ♓, ☾ i. d Erdn. trüb |
| Freyt. | 21 Felix B., Eleonora | ♉ | □ ♃ ☿, Utg. ♀ 6½ u. ab. |
| Samst | 22 Petri Stuhlfeyer | ♉ | Abw. d. ☉ 10° 43′ s. schön |
| 8. Pr. Leidensg. Fußwaschung der Jünger. (1 Thess. 4, 1-8.) | | | Cath. Verklär. Christi. Matth. 17, 1-9. |
| Sonnt | 23 E. Rem. Josua, Flor., R. | ♊ | ☾ im ♉ hell |
| Mont. | 24 Mathias, Nicephorus | ♊ | ✱ ☉ ♄, ☍ ☾ ☿ ☉ schein |
| Dienst. | 25 Victor, Eleonore | ♋ | ○ 4. 31. m. ☍ ☾ ♂ wind |
| Mitw. | 26 Nestor, Alexius | ♋ | ☍ ☾ ☿ wolken |
| Donn. | 27 Sara, Leander | ♌ | Untg. ☿ 6 u. ab. feucht |
| Freyt. | 28 Leander, Serap. Roman. | ♌ | ♃ in ♓ 26° 30′ risel |

**Anmerkungen.**

Scheint an der Fastnacht die Sonne, so gerathen gemeiniglich die Korn- und Weizen-Erndte, auch die Erbsen wohl.

Ist der Hornung warm, so bleibt's um Ostern gern lang kalt. Auf eine zeitige Wärme folgt gewöhnlich eine rauhe Kälte. So lange die Lerche vor Lichtmeß singt, so lange schweigt sie hernach. Matheis bricht Eis, findt er keins, so macht er eins. Wenn die Katz im Februar liegt in der Sonne, so muß sie im März wieder hinter den Ofen.

Wenn im Hornung die Schnaken geigen, müssen sie im Märzen schweigen.

Ist der Hornung warm, muß man auf seinen Heu-Vorrath Acht geben, weil ein spätes Frühjahr zu erwarten ist.

**Sonnen-Aufgang und Untergang.**

den 4. Aufg. 7 u. 14 m. Untg. 4 u. 46 m.
— 11. Aufg. 7 u. 3 m. Untg. 4 u. 57 m.
— 18. Aufg. 6 u. 53 m. Untg. 5 u. 7 m.
— 25. Aufg. 6 u. 41 m. Untg. 5 u. 19 m.

**Tageslänge.**

den 7. 9 St. 42 m.
— 14. 10 St. 3 m.
— 21. 10 St. 24 m.
— 28. 10 St. 49 m.

**Kinder in ♒ gebohren:**

Hast du im Fisch das Licht der Welt erblickt,
So werd' ein Mann, so freundlich, als geschickt,
Der gern den Armen von dem Seinen giebt,
Den wahren Freund und die Gesellschaft liebt,
Und Jedermann gern dient; so wirst du reich
Und in dem Unternehmen fest zugleich.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

11. Bischofsheim am Berg

24 Bräunlingen. Bühl

## Februar hat 28 Tage.

Die ersten Tage des Hornungs sind unfreundlich.

Letzt Viertel den 2. verspricht heitere Tage.

Neumond den 11. verursacht eine unsichtbare Sonnenfinstern. und erzeuget Kälte.

Erst Viertel den 18. bringt rauhe Witterung.

Vollmond den 25. ist zu trüben Wolken geneigt.

---

### Unverhoffte Hülfe.

Als einmal in der Gegend von Bauzen (J. 1813) Kosaken einquartirt wurden und die Einwohner sie verköstigen mußten, wurde einem armen Manne ein Kosak zu Theil, dem er nichts anders als Kartoffeln vorzusetzen hatte. Voll Unwillen warf dieser den Teller in die Stube hin und verlangte etwas Besseres. Der Wirth rang dabei die Hände und sagte: „Ach, Herr Jesu Christe, was soll ich jetzt machen?“ — Kaum hatte der Kosak den Namen Jesu Christi gehört, als er selbst die zerstreuten Kartoffeln wieder aufsammelte, und sie ohne Widerrede in aller Stille verzehrte.

---

### Der fromme Negersclave.

Vor mehreren Jahren war eine Frau auf Besuch bey Hrn. D. von Trenton in Nordamerika. Als sie einmal am Mittagessen saß, machte sie ihm die Bemerkung, daß der Negersclave, der ihm aufwarte, zu alt und zu schwach für seinen Dienst sey. Er gab ihr zur Antwort: Ungeacht seines jetzigen Aussehens seyen es doch erst zwey Jahre, daß er ihn vom Schiff hinweg gekauft habe. Damals habe es geschienen, er sey nicht mehr als 30 Jahre alt, und dabey stark, gesund und munter; so daß er Anfangs im Sinn gehabt habe, ihn zu Feldarbeiten zu gebrauchen; aber bald genöthiget gewesen sey, seinen Entschluß zu ändern, weil die Kräfte des Sclaven sehr nachgelassen haben, ohne daß derselbe, mit seinem Wissen, nur einen Tag krank gewesen sey. Er habe eine große Niedergeschlagenheit an dem Sclaven bemerkt, die erst vor wenigen Monaten aufgehört habe, wo er ungewöhnlich munter und vergnügt worden sey. Der Herr setzte hinzu: Der Sclave sey ihm sehr nützlich geworden, und zwar dadurch, daß derselbe ihm seine Gewohnheit zu fluchen abgewöhnt habe. Gewöhnlich habe er sich bei Tische zur Aufwartung ihm gegenüber gestellt; und so oft er den Namen Gottes vergeblich genannt habe, habe der Neger mit feierlicher Andacht eine tiefe Verbeugung gemacht. Er habe ihn um die Ursache gefragt, und von ihm zur Antwort erhalten: Diesen großen Namen habe er noch nie nennen gehört, ohne daß seine Seele mit der tiefsten Ehrfurcht erfüllt worden sey. Einmal gieng diese Frau durch die Küche, und da sie den Sclaven allein sah, sagte sie zu ihm: Guter Alter! bist du allein da? — Ja, Frau, sagte er, es sind noch viele hier; aber Sie können dieselben nicht sehen, es sind Engel. — Er war so ausgezeichnet demüthig, daß er nichts als den Abtrag von den Schüsseln aß, nachdem die ganze Familie gegessen hatte; er gieng so weit, daß er sein Lager zu den Hunden machte und sagte: Dies sey gut genug für ihn. Von der Zeit an, da er heiterer wurde, sang er immer Gesänge, deren Melodie und Inhalt er selbst verfertigte.

---

BLB Karlsruhe

| III. Monat. | Katholischer u. Evangelischer **März.** | | Planeten-Lauf und Witterung. |
|---|---|---|---|
| Samst. | 1 Albinus, Donatus | | ♂ ☾ ♄ unstet |

9. Pr. Leidensg. Letzte Reden m. d. Jüngern. Cath. Jes. treibt Teuf. aus. Luk. 11, 14-28. (Ephes. 5, 1-9.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 2 | E. Oc. Simplic., Cr. B. | | Abw. d. ☉ 7°24′ s. wind |
| Mont. | 3 | Kunigunda | | ☿ in ♓, ♂ ☾ ♑ kalt |
| Dienst. | 4 | Adrian, Casimir | | ☾ 7. 14. ab. wind |
| Mittw | 5 | Eusebius, Friederikus | | ☿ dir. ☾ i. merid. 8½ u. m. |
| Donn. | 6 | Fridolinus | | ☿ in ♓, ☾ i. d. Edf. 28° ♒ |
| Freyt. | 7 | Perpetua, Felicitas | | ♂ ☾ ☉ feucht |
| Samst | 8 | Philemon, Joh de Deo | | ♄ in ♓ 6°40′ schnee |

10. Pr. Leidensg. Leiden in Gethsemane. Cath. Jes. speißt 5000 Mann. Joh. 6. 1-15. (1 Cor. 11, 23-32.) (Gal. 4, 22-31.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 9 | E. Lät. 40 Ritter, Fr. | | ☾ im ♌ kalt |
| Mont. | 10 | Alexander, 40 Märtyrer | | ♂ ☾ ☿, ☿ in ♓ 22°57′ rifel |
| Dienst. | 11 | Sophron., Cyrill. Rosina | | ☿ im ♉ wind |
| Mittw | 12 | Gregorius, Friderika | | ☾ 7. 0. ab. hell |
| Donn. | 13 | Desiderius, Euph. Ernst | | ☿ i. d. mittl. Entf. v. d. ☉ |
| Freyt. | 14 | Zacharias, Mathildis | | ♂ ☾ ☿, ♃ i. ♓ 29°36′ trüb |
| Samst. | 15 | Math. Longin., Christoph | | Untg. ☿ 7½ u. ab. dunkel |

11. Pr. Confirmationstag. Ebr. 9, 11-15. Cath. Jud. woll. Jes. steinig. Joh. 8, 46-59. (Eph. 4, 30.) (Hebr. 9, 11-15.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 16 | E. Jud. Heribert, Hein. | | ♂ ☾ ♄, ☾ i. merid. 5 u. ab. |
| Mont. | 17 | Gertrud, Patricius | | ♂ ☾ ♃, Abw. d. ☉ 1°33′ s. |
| Dienst. | 18 | Gabriel, Anselm | | ☿ gr. westl. Ausw. v. d. ☉ |
| Mittw | 19 | Joseph Nährvater | | ☾ 6. 45. ab. ☾ i. d. Erdn. |
| Donn. | 20 | Emanuel, Joachim, Hub. | | ☿ i. ♓, □ ♃ ☿, feucht |
| Freyt. | 21 | Benedict | | ☉ i. ♈ 10. 13. m. T. u. Nql. |
| Samst | 22 | Claudius, Lea, Nicol. | | ☾ im ♉, Frühlings Anf. |

12. Pr. Leidensg. Vor- und Nachmittag. Cath. Christi Einritt z. Jeruf. Matth. 21, 1-9. (Phil. 2, 5-11.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 23 | E. Palmt. Serap., Vict. | | ☌ ☉ ♃, ♂ ☉ ♂, ☌ ♃ ♂ |
| Mont. | 24 | Pigmen, 7 Schm. Mar. G | | ♂ ☾ ☿, Utg. ♂ 6 u. ab. wind |
| Dienst. | 25 | Mar. Verk. L. Cath. Feiert. | | ☾ i. merid. 11 u. ab. frisch |
| Mittw | 26 | Israel, Ludg. Cas. Imman | | ☾ 5. 57. ab. ☌ ♄ ☿, ♂ ☾ ♂ |
| Donn. | 27 | Gründ. (Evang. Feyert.) Ruprecht | | Unterg. ♃ 11½ u. ab. |
| Freyt. | 28 | Charfr. (Evang. Feyert.) Priscus, G. | | ☿ in ♓, ♂ ☾ ☿ wind |
| Samst | 29 | Eustachius, Mechtildis | | ♂ ☾ ♄, Abw. d. ☉ 3°10′ n. |

13. Pr. u. Cath. Auferst. Christi. Marc. 16, 1-9. (1 Cor. 5, 7. 8.) (Arg. 13, 26-33.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 30 | E. Ostert. Guid., Quir. | | ☉ i. d. mittl. Entf. v. d. Erde |
| Mont. | 31 | Mont. Balbina, C. R. | | ♂ ☾ ♃ trüb |

## Anmerkungen.

Wenn es im März donnert, so soll's ein fruchtbar Jahr bedeuten. Den Märzmonat wünscht der Landmann trocken, aber nicht zu warm. Trockener März füllt die Keller. Märzenstaub bringt Gras u. Laub. Wenn der März naß und der April trocken ist, so geräth das Futter nicht. Märzenschnee schadet der Frucht u. dem Weinstock. Wen die wilden Kraniche bald kommen, so wird es bald Sommer. So viel Nebel im März, so viel Wetter im Sommer; so viel Thau im März, so viel Reif um Pfingsten und Nebel im Augustmonat.

Kinder im ♈ geboren:

Soll ich dir dieses Zeichen deuten, So sei beherzt, nicht zänkisch mit den Leuten, Heirath' ein frommes Weib aus dieser Welt Sei selber fromm, so mehrt sich Gut und Geld, Trau nie des Glücks veränderliche Blicken, Und suchest du der Herrn und Knechte Gunst, So lerne früh die Kunst, Dich in die Zeit zu schicken.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 3. Aufg. 6u. 30m. Untg. 5u. 30m.
— 10. Aufg. 6u. 17m. Untg. 5u. 43m.
— 17. Aufg. 6u. 7m. Untg. 5u. 53m.
— 24. Aufg. 5u. 54m. Untg. 6u. 6m.
— 31. Aufg. 5u. 42m. Untg. 6u. 18m.

Tageslänge.

den 7. 11 St. 5m.
— 14. 11 St. 38 m.
— 21. 12 St. 1 m.

6. ~~Heidelin~~ Säkingen.

11 Lindau

17 Eppenweier
18 Durlach.

26 Bodenweiler

30 Bischofsheim Nek. +

# März hat 31 Tage.

Der März hat anfänglich rauhe Winde.

Letzt Viertel den 4. bewirkt unfreundliches Wetter.

Neumond den 12. stellt sich mit heiterer Luft ein.

Erst Viertel den 19. dürfte Feuchtigkeit bewirken.

Vollmond den 26. läßt hellen Sonnenschein erwarten.

## Die schwarze Schaafmutter.

Vor einiger Zeit reiste ein Herr im Westen von England um Mittag über eine Waide, wo gerade eine große Schaafheerde sich darauf befand. Als er sah, daß der Schäfer neben dem Wege saß, und sich zum Mittagessen anschickte, so blieb er mit seinem Pferde bei ihm stille stehen, und kam bald in folgendes Gespräch mit ihm:

Schön, Schäfer! Ihr seht recht vergnügt und zufrieden aus, und es scheint, daß Euch die Sorgen nicht viel plagen. Ich bin doch ein Mann, der ein ziemlich großes Vermögen besitzt, aber ich kann Leute, wie Ihr, nicht ohne eine Art von Mißgunst ansehen. — Warum? mein Herr, gab der Schäfer zur Antwort, es ist wahr, ich habe nicht so vieles, das mich beunruhigt, wie Sie, und es würde ganz gut mit mir stehen, wenn nur jene schwarze Schaafmutter dort unten nicht unter meiner Heerde wäre. Weiß nicht wie oft habe ich schon meinen Herrn gebeten, sie zu schlachten oder zu verkaufen, aber er will nicht, ob er schon weiß, daß sie die Plage meines Lebens ist. Denn kaum setze ich mich hin, um in mein Buch zu schauen, oder aus meinem Sack etwas zum Mittagessen zu nehmen, so setzt sie schon wieder über den Graben, und alle andern folgen ihr nach; so daß ich oft manchen sauren Schritt machen muß, sie wieder einzuholen. — Da! schon ist sie wieder drüben und alles geht ihr nach. — Ach! guter Freund, sagte der Herr zu dem Schäfer, ich sehe, ein jeder hat ein schwarzes Schaaf in seiner Heerde, das ihn plagt, so wie ich auch.

## Dreierlei Geburtstage der Kinder Gottes.

Erst kommen sie als natürliche Menschenkinder zur Welt. Sie weinen, und ihre Verwandte freuen sich.

Hernach werden sie durch die Wiedergeburt stufenweise aus dem engen und finstern Naturzustand, nach erhaltenem Leben aus Gott, immer mehr ins himmlische Wesen versetzt. Inzwischen weinen auch da die Kinder Gottes oft jämmerlich; aber es freuen sich die Engel im Himmel, so oft ein Sünder Buße thut.

Endlich: was wir Tod nennen, das nannten und feyerten die ersten Christen als einen Geburtstag der Martyrer und Heiligen. Auch da geht es für die Kinder Gottes nicht ohne Weh und Thränen ab; aber es folgt das: „Es ist vollbracht,“ und dann hebt der Jubel des ewigen Lebens, auch für die Kinder Gottes erst recht an und ist kein Weinen mehr.

## Worüber wir uns verwundern werden.

Der fromme Prediger Newton zu London sagte: „Wir werden uns einst im Himmel über drey Dinge sehr wundern. Erstlich darüber, daß wir manche nicht darin

| IV. Monat. | Katholischer u. Evangelischer **April.** | | Planeten-Lauf und Witterung. |
|---|---|---|---|
| Dienst | 1 Hugo Bisch. | ♈ | □☉☿, hi. ♉ 9°17′ regen |
| Mitw. | 2 Abundus, Theod. F. v. P. | ♈ | ☾ i. d. Erdf. 1° ♉ wind |
| Donn. | 3 Venatius, Richard B. | ♉ | 4. 28. ab. ☌☾☉ unstet |
| Freyt. | 4 Ambrosius, Isidor B. | ♉ | Abw. d. ☉ 5°29′ n. frisch |
| Samst | 5 Martialis, Vinzenz M. | ♊ | ☾ im ♌, ☿ im ♌ wind |

14. Pr. u. Eath. Jes. b. versch. Thär. Joh. 20, 19–31. (1 Joh. 5, 4–10.) (1 Joh. 5, 1–7.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 6 | E. Quas. Irenäus, Cels. | ♋ | ☌♄☿, Aufg. ♂ 5½ u. m. |
| Mont. | 7 | Cölestinus, Egesipp. Sat. | ♋ | ☾ im merid. 9 u. m. ☉ sch. |
| Dienst | 8 | Mar. in Eg., Amant. D. | ♌ | ♀ in ♍ 5°16′ wind |
| Mitw. | 9 | Sybilla, Mar. El. Bag. | ♍ | ☿ in ♎, ☌☾☿ lau |
| Donn. | 10 | Ezechiel, Dan. Macarius | ♎ | ☌☾♂, Untg. ♄ 8½ u. ab. |
| Freyt. | 11 | Leo Pabst | ♎ | 7. 16. m. regen |
| Samst | 12 | Julius, Zeno, Eustachius | ♏ | ☌☾♄ unstet |

15. Pr. u. Eath. V. guten Hirten. Joh. 10, 11–16. (1 Petri 2, 21–25.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 13 | E. Mis. Egesipp. Pat. H. | ♏ | ✱♀☿, ☌☾♀ regen |
| Mont. | 14 | Tiburtius, Valer. Mar. | ♏ | ☌☾♀, Untg. ☿ 9½ u. ab. |
| Dienst | 15 | Olympius, Basilides | ♐ | Abw. d. ☉ 9°34′ n. wind |
| Mitw. | 16 | Daniel, Aaron, C. | ♐ | ☾ i. d. Erdn 3° ♑ hell |
| Donn. | 17 | Rudolf, Anicetus | ♑ | Untg. ♀ 10¾ u. ab ☉ sch. |
| Freyt. | 18 | Ulmann, Eduard, Eleut. | ♑ | 10. 16. m. ☾ ♒ schön |
| Samst | 19 | Werner, Leo X. | ♑ | ♀ im ♑ 17°50′ wind |

16. Pr. u. C. Ueber ein Kleines ꝛc. Joh. 16, 16–23. (1 Pet. 2, 11–19.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 20 | E. Jub. Hermann, S. B. | ♒ | ☉ in ♉ 10. 44. ab. hin ♓ |
| Mont. | 21 | Anselm B., Adolardus | ♒ | Aufg. ☿ 1¼ u. m. regen |
| Dienst. | 22 | Cajus, Sotherus | ♓ | ☾ i. merid. 10 u. ab. dunkel |
| Mitw. | 23 | Georg | ♓ | ☌♂☿, ♂ in ♉ 25°50′ trüb |
| Donn. | 24 | Albrecht, Fidelis | ♈ | ☿ in ♍, ☌☾♂ u. ☿ lau |
| Freyt. | 25 | Marcus Ev. | ♈ | 7. 26. m. ☿ ♍, ☌☾♄ |
| Samst | 26 | Anacletus, Marc. | ♉ | Abw. d. ☉ 13°20′ n. |

17. Pr. u. Eath. V. Christi Hingang. Joh. 16, 5–15. (Jak. 1, 17–21.) (Jak. 1, 16–19.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 27 | E. Cant. Anastasius P. | ♉ | ☌☾☿, Aufg. ☾ 10½ u. ab. |
| Mont. | 28 | Vitalis | ♉ | ♂ in ♉, ☌☾♀ gelind |
| Dienst | 29 | Petr. Marl. | ♉ | ☾ ☌ ☉ ☿, wurm |
| Mitw. | 30 | Quirinus Catharina | ♊ | ✱☉♀, ☾ i. d. Erdf. ☌♀☿ |

**Anmerkungen.**

Wann der Palmtag schön hell und klar,
Wird es geben ein fruchtbar Jahr.
Der April ist nicht zu gut,
Er beschneit dem Ackermann den Hut.
Wird es am Ostertag regnen, so soll's dürre Futter gerathen.
Dürrer April
Ist nicht des Bauern Will;
Aprillen-Regen
Ist ihm gelegen.
St. Georg und Marx
Dräuen oft viel Args
Wenn die Reben am Georgi sind noch blutt und blind, soll sich freuen Mann Weib und Kind.

**Kinder im ♉ gebohren:**

Bist du in dem Zeichen des Stiers Gebohren, so merke Freund dirs: Bestelle dein Landgut mit Fleiß, Sei froh im geselligen Kreiß, Dir heitre den traurigen Blick Die liebliche, süße Musik, Das herrliche Sternengezelt Sei Bild dir der künftigen Welt, Und liebst du ein Mädchen, so sei Es bis in den Tod dir getreu!

**Sonnen-Aufgang und Untergang.**

— 7. Aufg. 5u. 29m. Untg. 6u. 31m.
— 14. Aufg. 5u. 18m. Untg. 6u. 42m.
— 21. Aufg. 5u. 9m. Untg. 6u. 51m.
— 28. Aufg. 4u. 56m. Untg. 7. u 4m.

**Tageslänge.**

den 7. 13 St. 3 m.
— 14. 13 St. 25 m.
— 21. 13 St. 42 m.
— 28. 14 St. 9 m.

BLB Karlsruhe

1. Bonstanz.

17 Lernch.

21. Freiburg. Do

23. St. Georgen. Donaschingen

April hat 30 Tage.

Die ersten Tage des Aprils sind ungestüm.

Letzt Viertel den 3. macht die Witterung unbeständig.

Neumond den 11. dürfte Regen mit sich bringen.

Erst Viertel den 18. bringt schönes Wetter mit sich.

Vollmond den 25. ist auch zu Sonnenschein geneigt.

finden, die wir erwarteten; zweitens darüber, daß wir andere darin finden, die wir nicht daselbst zu finden glaubten; drittens, und am meisten darüber, daß wir selbst im Himmel sind."

## Der kleine Schweizerseppeli.

### I.

### Des Schweizerseppelis Eltern und Heimath.

In der Gemeinde M. im Toggenburgischen lebt eine christliche Haushaltung, die still und unbemerkt dem lebendigen einigen Gott und seinem Sohne Jesu Christo mit einfältigem Kinderherzen dient. Ihr christlicher Sinn und Wandel wurde durch eine merkwürdige Geschichte, die sich mit einem ihrer Kinder zutrug, kundbar. Wir haben diese schöne rührende Erzählung der großen Hungersnoth zu verdanken, die im Jahre 1817 so viele auf eine jammervolle Weise bedrängte. Diese große Noth war wirklich ein Schwert der Heimsuchung, das die Seelen der Menschen durchdrang, und die Gedanken ihrer Herzen, ihren Glauben, ihre Liebe, oder ihren fleischlichen Weltsinn, ihre lieblose Härte und sträflichen Unglauben offenbarte. (Luc. 2, 35.) Wir denken zurück und beten an.

Der Vater dieser Familie ist ein einfacher, redlicher frommer Mann. Sein Reichthum sind seine 9 muntern liebenswürdigen Kinder, und sein liebes Weib, sein gutes Gewissen, und der gnädige Gott, zu dem er wohl hundertmal des Tages aufblicket. Daß er im Ernst und von Herzen fromm ist, könnet ihr schon aus dem abnehmen, daß er oft unter härtester Taglöhnerarbeit, die ihm den bittern Schweiß auspreßt, stets munter und wohl auf ist, und oft mit seiner zitternden Stimme ein heiliges Lied hören läßt. Und wenn er dann heim kommt, so ist's gewöhnlich, daß ihm die Kinder noch etwas singen müssen; gar so gern hört er das Lied: „die liebe Feyerstunde ꝛc." Ein solcher reiner Frohmuth kann nur aus ächter Frömigkeit sprossen.

Seine Frau und Kinder würdet ihr nicht besser kennen lernen, als wenn ihr sie, von ihnen unbemerkt einen ganzen Tag beobachten könntet. Doch die Geschichte ihres anderältesten 9jährigen Kindes, die hier erzählt wird, giebt euch ein liebliches Bild von der ganzen Haushaltung. Ein christlich auferzogenes Kind ist das gültigste Zeugniß für die Rechtschaffenheit christlicher Eltern. Einen schönen sprechenden Zug ihrer christlichen Kinderzucht beweist das Folgende.

Sie hält ihre Kinder so früh möglich zur Arbeit. Während der Vater als Taglöhner bald da, bald dort arbeitet, verfertigt sie mit ihren Kleinen zu Haus Brisnestel. Sobald die Kleinen ihre Fingerchen regieren können, bekommen sie ein ihrer schwachen Kraft angemessenes Stück Arbeit. Um sie im Fleiß und kindlichem Frohsinn zu erhalten, kennt die Mutter kein besseres Mittel, als ihnen unter der Arbeit die Liebe unseres Gottes anzupreisen, und ihnen die großen Wunder

| V. Monat. | Katholischer u. Evangelischer **M a y.** | | Planeten-Lauf und Witterung. |
|---|---|---|---|
| Donn. | 1 Phil. Jakobi | ♂ ♄ ☿, | ☿ im ♉ warm |
| Freyt. | 2 Athanasius, Sigmund | | ☾ im ♉, Utg. ♄ 6u. ab. |
| Samst | 3 † Erfindung | ☾ | 6. 36. m. schön |

18. Pr. u. Cath. V. Gebet. Joh. 16, 23-30. (Jak. 1, 22-27.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 4 E. Rog. | Monica, Flor. | ♂ ☉ ♄, | Afg ☉ 0 u. m. wind |
| Mont. | 5 | Gotthard, Pius V. P. | ☿ in der ☉ nähe | wolken |
| Dienst. | 6 | Joh. v. d. Pf. Dieterich | ☉ im ♉ ☿ u. ♂ | regen |
| Mitw. | 7 | Cyriacus, Gottfried | Abw. d. ☉ 16° 23′ n. | feucht |
| Donn. | 8 Auffahrt | Mich. Ersch. | ♆ in ♒ 11° 24′ | nebel |
| Freyt. | 9 | Beatus, Hiob, Gregor | ☿ in ♒, | ♂ ☾ ♃, ☿ ☉ u. |
| Samst | 10 | Gordian, Anton. Sap. | ♃ 4. 40. ab. | ♂ ☾ ♄ wind |

19. Pr. Verheiß. d. Tröst. Joh. 14, 23-31. C. V. d. Tröst. kom. w. Joh. 15, 26-27. u. 16, 1-4.
(1 Petri 4, 8-11.) (1 Pet. 4, 7-11.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 11 E. Exau. | Ericus, Luise | ♂ ☾ ☿, ♂ in ♒ | 10° 6′ warm |
| Mont. | 12 | Pancratius | ♂ ☾ ♆ u. ☿ | wolken |
| Dienst. | 13 | Servatius, Emilie | ☾ ☾ i. d. Erdn. 6° | regen |
| Mitw. | 14 | Epiphan. Bonifaz. Christ | ☿ in ♒ 26° 10′ | wind |
| Donn. | 15 | Sophia, Torquatus B. | ☾ im ♌ | hell |
| Freyt. | 16 | Peregrin, Joh. v. Nep. | ♂ ☽ ♅, | Utg. ☽ 9¼ ab. |
| Samst | 17 | Torquatus, Ubald. B. | ☽ 7. 59. m. | ☾ wind |

20. Pr. V. d. Geist. Ausgießung. Apg. 2, 1-18. Cath. Wer mich liebt ꝛc. Joh. 14, 23-31.
(1 Cor. 12, 1-11.) (Apg. 2, 1-11.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 18 E. Pfingst. | Chrischona | Abw. d. ☉ 19° 26′ n. | unstet |
| Mont. | 19 Mont. | Potentiana, C. | ♂ ♄ ♃, | Afg. ☾ 2 u. ab. feucht |
| Dienst | 20 | Christian, Athanas. Bern. | ☾ i. merid. 9 u. ab. | regen |
| Mitw. | 21 Quat. | Constans, Prud | ☉ in ♒ 11, 3. ab. | dunkel |
| Donn. | 22 | Helena, Julia J. | Untg. ☿ 11 u. ab. | wolken |
| Freyt. | 23 | Desiderius B. | ♂ ☾ ♄ u. ♂ | wind |
| Samst | 24 | Johanna, Esther | ♌ 9. 33. ab. | schön |

21. Pr. Nikodemi Gespräch. Joh. 3, 1-15. Cath. V. Splitter u. Balken. Luk. 6, 36-42.
(Röm. 11, 33-36.) (1 Joh. 4, 8-21.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 25 E. Dreif. | Urbanus, Gr. | ♂ ☾ ♆, | Aufg. ☾ 9½ u. ab. |
| Mont. | 26 | Remigius, Beda, Phil. N | ☽ ♂ ☾ ☿, | Abw. d. ☉ 21° 2′ n. |
| Dienst. | 27 | Eutropius, Luc. Magn. | ☾ i. d. Erdf. 8° | nebel |
| Mitw. | 28 | Wilhelm, Germ. B. | ♂ ☾ ☿, ♂ ☾ ♃ | schön |
| Donn. | 29 Fronl. | Cat. Feiert. Max. | ☿ in ♒, | ☾ im ♉ warm |
| Freyt. | 30 | Wigand, Fel. P. | ☿ größte östl. Asw. v. d. ☉ | |
| Samst | 31 | Petronella | ☿ gr. hel. Breite nördl. | |

## Anmerkungen.

Abendthau und kühl im May
Bringt Wein und vieles Heu.

Pancraz- u. Urban-Tag ohne Regen,
Dann folgt ein groß Weinsegen.

Maykäfer-Jahr, ein gutes Jahr.

Säe Rettig im wässerigen Zeichen des wachsenden Mondes.

Kinder in ♒ gebohren.

Gebohren in dem Zeichen der Zwilling.
Kannst du verrichten viele schöne Dinge
Hab' Lust zur Weisheit und Geschicklichkeit; Studire wohl in deiner Jugendzeit; Sei fröhlich allezeit und auch kurzweilig; Mische dich in fremde Händel nicht voreilig; Nimmst du viel ein, so zahl auch aus geschwind, Und drehe nie den Mantel nach dem Wind.

## Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 5. Aufg. 4u. 45m. Untg. 7u. 15m.
— 12. Aufg. 4u. 36m. Untg. 7u. 24m.
— 19. Aufg. 4u. 28m. Untg. 7u. 32m.
— 26. Aufg. 4u. 20m. Untg. 7u. 40m.

## Tageslänge.

den 7. 14 St. 35 m.
— 14. 14 St. 54 m.
— 21. 15 St. 9 m.
— 28. 15 St. 24 m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

1. Blumberg.

4 Badenweiler.

21 Bibrach.

# May hat 31 Tage.

Der May nimmt einen lieblichen Anfang.

Letzt Viertel den 3. verspricht schöne Witterung.

Neumond den 10.

vertreibt das trübe Gewölke.

Erst Viertel den 19. neigt sich zu unfreundlichem Wetter.

Vollmond den 24. heitert die Luft auf.

seiner Allmacht und Güte zu erzählen. Oft hört man sie ihre Kinder anreden: „Kinder! wenn ihr brav und fleißig seyd, will ich euch wieder etwas recht schönes erzählen.“ Das ist genug, den Kindern wieder neues Leben und Freude zur Arbeit zu geben. Dann erzählt ihnen die Mutter von Jesus Christus oder eine andere biblische Geschichte, und allemal mit einer solchen Freude und Lebendigkeit, daß es die Kinder dünkt, sie hörten die Geschichte zum erstenmale.

Jetzt kam die Theurung, die unter allen Gegenden der Schweiz, Toggenburg und besonders die arme Gemeinde M. am härtesten empfand. Was that diese christliche Familie in dieser allgemeinen Noth? — Sie strengten so viel möglich ihre Kräfte zur Arbeit an; aber die Theurung stieg mit jeder Woche, mit jedem Tage, und so auch ihr Mangel. Der Vater mußte zu Haus bleiben, weil niemand in selbiger Gegend mehr Taglöhner zu halten vermochte. Aber die Mutter verzagte nicht, sie wußte alle zu ermuntern und im Glauben zu erhalten.

„Verzage nicht zur Zeit der Noth,
„Thu was du sollst, und trau auf Gott!“

war ihr Sprüchwort. So sagte oft meine Mutter selig in der siebziger Theurung. Und derselbe alte Gott, der mir und meiner seligen Mutter durch die Noth geholfen, lebt noch und kann und will und wird uns allen auch durch diese Noth helfen, und wenn sie auch noch so groß wird.

Wenn Vater und Kinder ihre Brisnestel, die von Tag zu Tag weniger Käufer fanden, so betrübt ansahen, sprach die Mutter:

„Nur die Hände nicht von der Arbeit, sonst zieht Gott die Seinen auch von uns. Mir ist, als hör' ich noch meine Mutter selig sagen: Bet und arbeit, Gott hilft allzeit.“

Es hieß zwar überall: wir haben kein Geld, wir brauchen keine Brisnestel; aber sie legten dennoch die Hände nicht in den Schooß, sondern arbeiteten so fleißig fort, als wenn die Brisnestel schon bestellt wären. Es that ihnen im Herzen weh, wenn sie andere sagen hörten:

„Was willst du dich plagen
„Beim leeren Magen.“

Ein gewisser Nachbar, der während der Theurung vor Hunger starb, führte das Sprüchwort oft im Mund:

„Ich will lieber einen leeren Darm,
„Als einen müden Arm.“

Die Mutter klagte diese schlechte Rede dem Vater, der eben von der Arbeit heim kam, und noch am nemlichen Tag diesem Müßiggänger, als er wieder ihn und die Seinigen mit so elendem Geschwätz beunruhigte, ernstlich sein Haus untersagte, wofern er nicht auch auf Gott vertrauen und arbeiten wolle.

Obschon sie oft den Mangel hart fühlen mußten, so hatten sie doch täglich Beweise der wachenden Vaterliebe Gottes erfahren. Einmal giengen sie zu Bette und hatten den letzten Rest ihres sorgfältig abgetheilten Speisevorrathes verzehrt; der Vater sprach wohl: was werden wir morgen essen? — Aber die Mutter sagte: Jesus hat uns gelehrt beten:

| VI. Monat. | Katholischer u. Evangelischer Junius oder Brachmonat. | Planeten-Lauf und Witterung. |
|---|---|---|
| 22. Pr. V. reichen Mann. Luk. 16, 19-31. (1 Joh. 4, 16-21.) | | Cath. V. großen Abendmahl. Luk. 14, 16-24. (1 Joh. 3, 13-18.) |
| Sonnt | 1 ♌ 1. Fortunatus, Nicod. | ✱♄♀, Aufg. ☉ 10½ ab. |
| Mont. | 2 Erasmus M. Thilemann | ☾ 1.49.m. ☉ im ♌ ☉ heiß |
| Dienst. | 3 Clotildis | Abw. d. ☉ 22° 15′ n. |
| Mitw. | 4 Quirinus, Caspasius | ☉ im ♌ ♀ wind |
| Donn. | 5 Bonifacius | Aufg. ☾ 1½ u. m. ☉ sch: |
| Freyt. | 6 Norbertus, Weibert | ♀ im ♍, Untg. ♀ 11 u. ab. |
| Samst | 7 Robert, Sebastian, Luc. | ♂ ☾ ♄ u. ♂, ♂ im ♌ schön |
| 23. Pr. V. großen Abendmahl. Luk. 14, 16-24. (1 Joh. 3, 13-22.) | | Cath. V. verlornen Schaaf. Luk. 15, 1-10. (1 Pet. 5, 6-11.) |
| Sonnt | 8 ♌ 2. Medardus | ☾ in ♓, ♂ ☾ ♆ hell |
| Mont. | 9 Columbus, Prim. Fel. | 0. 15. m. ☾ ☉ ♌, wind |
| Dienst. | 10 Onofrion, Margar. | ☾ i. d. Erdn. ♂ ☾ ♀ wolken |
| Mitw. | 11 Barnabas | ☾ im ♍, ♂ ☾ ♀ neblicht |
| Donn. | 12 Basilides, Johan. Fac. | ☾ in ♑, ♀ Ret. dunkel |
| Freyt. | 13 Anton v. P. Tobias | Abw. d. ☉ 23° 12′ n. regen |
| Samst | 14 Ruffinus, Elisäus, Basil. | ☾ i. merid. 5¼ u. ab. unstet |
| 24. Pr. V. verlornen Schaf. Luk. 15, 1-10. (1 Petri 5, 5-11.) | | Cath. Von Petri Fischzug. Luk. 5, 1-11. (Röm. 8, 18-23.) |
| Sonnt | 15 ♌ 3. Vitus, Modestus | 3. 49. ab. wolken |
| Mont. | 16 Justina, Ludg. Fr. | ♀ in ♋ 20° 10′ trüb |
| Dienst | 17 Hortensia, Vo. Rei. | ✱♃♀, Utg. ♀ 9 u. ab. naß |
| Mitw. | 18 Marcellus, Arnolf | ♀ in der ☉ ferne wind |
| Donn. | 19 Gerhard, Gerv. Pr. J. | Abw. d. ☉ 23° 26′ n. hell |
| Freyt. | 20 Sylverius P. | ♂ ☾ ♄, ♂ in ♋ 8° 6′ wind |
| Samst | 21 Albanus, Aloysius | ♂ ☾ ♂ warm |
| 25. Pr. Richtet nicht ꝛc. Luk. 6, 36-42. (Röm. 8, 18-26.) | | Cath. Pharis. Gerechtigk. Matth. 5, 20-24. (1 Pet. 3, 8-15.) |
| Sonnt | 22 ♌ 4. Justinus, Basilius | ☉ i. ♌ 7.36.m. Ingst. |
| Mont. | 23 Edeltrud, Ag. | 0.29.ab. Tg. Som. Af. |
| Dienst. | 24 Johann Täufer | ♂ ☉ ♃, ♂ ☾ ♀ trüb |
| Mitw. | 25 Eberhard, Eul. Prosv. | ☾ im ♐, Utg. ♀ 10½ u. ab. |
| Donn. | 26 Joh. Paul, Jeremias | ☾ i. merid. 2 u. m. warm |
| Freyt. | 27 7 Schläfer, Ladisl. K. | ♂ ☾ ♀ heiß |
| Samst | 28 Benjamin, Leo II. P. | Aufg. ♂ 2 u. ab. donner |
| 26. Pr. V. Cananäisch. Weibe. Matth. 15, 21-28. (1 Pet. 3, 8-15.) | | Cath. Jes. speißt 4000 M. Marc. 8, 1-9. (Röm. 6, 3-11.) |
| Sonnt | 29 ♌ 5. Petrus, Paulus | Aufg. ☾ 10¾ u. ab. schön |
| Mont. | 30 Pauli Gedächtniß | ☉ im ♌ ♆ lieblich |

## Anmerkungen.

Doñerts im Juny, so geräth das Getreide. Wie der Holder blüht, so blühen auch die Reben. Die Immen so vor Johanni stoßen, sind die beste; nach Johanni sind sie gar nicht gut. Wenn der Weinstock im Vollmond blühet, so soll er völlige Beere bekommen. An St. Johanni-Abend soll man die Zwiebeln legen.

May kühl, Brachmonat naß,
Füllt den Bauren Scheunen u. Faß.
Wie's wittert auf Medardus-Tag,
So bleibt's 6 Wochen lang darnach.

## Kinder im ♌ gebohren:

Hat dir schon bei deiner Entstehung dies Zeichen Geleuchtet, so werden dir Wenige gleichen, Wenn du nur Verstand hast, Gedächtniß und Muth, Aufrichtig zu thun, was der Edle nur thut, Das Laster verabscheu'st, die Tugend nur liebst, Und so deinem Glücke Beständigkeit giebst.

## Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 2. Aufg. 4u. 14m. Untg. 7u. 46m.
— 9. Aufg. 4½. 10m. Untg. 7u. 50m.
— 16. Aufg. 4u. 8m. Untg. 7u. 52m.
— 23. Aufg. 4u. 7m. Untg. 7u. 51m.
— 30. Aufg. 4u. 9m. Untg. 7u. 51m.

## Tageslänge.

den 7. 15. St. 39 m.
— 14. 15. St. 43 m.
— 21. 15. St. 47 m.
— 28. 15. St. 44 m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

1. Badenweiler.
2. Karlsruhe.

5. Bacherbach – +

26 Donaueschingen

Der Brachmonat ist in seinen ersten Tagen warm und heiter.

Letzt Viertel den 2. erzeuget große Hitze.

Neumond den 9. dürfte die Luft bewölken.

Erst Viertel den 15. ist auch zu trüben Wolken geneigt.

Vollmond den 23. verspricht keine schöne Witterung.

„gieb uns heut unser täglich Brod.“ Das wollen wir morgen, wenn wir noch leben, thun, und Gott wird sorgen. Früh morgens kam schon Jemand und berief den Vater zu einer nöthigen Arbeit. Am Abend brachte er mehrere Pfund Nothmehl (Griesmehl) und auch etwas weißes Mehl und ein Krüglein Milch für das Kleine in der Wiege; das alles war ihm als Lohn für seine heutige Arbeit gegeben. Wer will die Mutterfreude beschreiben, und das Jauchzen der Kinder; der Vater und die Mutter hoben ihre Hände empor, und die Kinder wußten schon was sie zu thun hatten, sie knieten nieder und nun wurde dem unsichtbaren Geber alles Guten herzlich gedankt, und man hörte auch das Kleinste nachlallen: „Dank! Dank!“ —

Die Theurung war aber noch immer anhaltend, nun konnte nichts als täglich neu gefaßtes Vertrauen retten.

Eines Morgens sprach die Mutter zu den zwey größern Knaben, Joseph und Fridolin: „Liebe Kinder! nehmet da die kleinen Bündel Brisnestel, gehet in Gottes Namen ins Gebürg hinauf, und suchet, ob ihr davon verkaufen könnet. Auch der Vater wars zufrieden. Die Buben waren bald gerüstet, und zuerst voller Freuden, daß sie reisen, und vielleicht mit viel Geld und Brod wieder heim kommen könnten. Als es aber zum „Behüt Gott!“ kam, da mußten beyde laut auf weinen. Die Mutter that noch eine ernste Ermahnung an sie, und sprach: „in 14 Tagen müßt ihr wieder heimkommen, denn wem einmal der Bettelsack ist warm geworden, der läßt ihn nicht mehr aus den Händen; und wer im Betteln ein Paar Schuh zerrissen, der nimmt sie mit ins Grab. Auf dem Weg und in den Häusern rühret nichts an, denn eine treue Hand kommt durchs ganze Land. Wenn ihr eine Kirchthüre offen sehet, so gehet hinein und betet; betet, daß uns der liebe Gott Segen und Lust und Kraft gebe zum Rechtthun. Und nun gehet in Gottes Namen, und habet ihn allzeit vor Augen, und vergesset nicht, was Jesus für euch gethan und gelitten, vergesset auch euern Schutzengel nie.“

Die weinende Mutter sah ihren schluchzenden Kindern nach, die das erstemal allein von Haus giengen. Hand in Hand wanderten die Brüderchen dem Gebürge zu. Wie oft sahen sie wieder zurück; aber die Mutter mußte mit ihren weinenden Augen dem Kleinen zu Hülf, denn er schrie: Mutter, Mutter!

## II.

### Der Schweizerseppeli mit seinem Bruder Fridolin auf ihrer ersten Wanderung.

Die Kinder kamen hin und wieder zu Bekannten ihrer Mutter, und wurden so freundlich empfangen, doch bisweilen auch hart abgewiesen, und fanden wenig Käufer für ihre Brisnestel.

Einmal saßen sie unter einem Baume, und redeten mit einander von dem, was die Mutter ihnen zuletzt zugesprochen habe; auch sagte Fridolin wohl hundertmal: „wenn ich nur wieder zu Haus bey Vater und Mutter und beym kleinen Anneli wär!“ Aber Joseph erwiederte: „ich wollte gern heim, wenn ich Vater und Mutter und dem Anneli und den andern etwas bringen könnte; aber es ist

| VII. Monat. | Katholischer u. Evangelischer **Julius oder Heumonat.** | | **Planeten-Lauf und Witterung.** |
|---|---|---|---|
| Dienst. | 1 Theobald, Sim. S. | | ☾ 1. 59. ab. ☉schein |
| Mitw. | 2 Mariä Heimsuchung | | ☉ i. d. Erdf. ☌☉☿ hell |
| Donn. | 3 Cornelius, Mystioka | | ☿ in d. mittl. Entf. v. d. ☉ |
| Freyt. | 4 Ulrich Bischof | | ☌☾♄, ☿ i. ♋ 24°8′ warm |
| Samst | 5 Wendelin, Zoa, Rumer. | | ✶ ♃ ♀ donner |

27. Pr. V. Erfüll. d. Gesetze. Matth. 5, 17–26. (Röm. 6, 3–11.) Cath. V. falschen Propheten. Matth. 7, 15–21. (Röm. 6, 19–23.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 6 E. 6. Esajas, Dominica G. | | ✶♀♃, ☌☾♃ u. ☌ wolken |
| Mont. | 7 Joachim, Cla. Willibald | | ☿ dir. ☾ i. d. Erdn. ☌☾♀ |
| Dienst. | 8 Kilian, Elisabeth | | 7. 9. m. unsichtb. ☉ Fst. |
| Mitw. | 9 Cyrillus, Zeno | | ☾ im ♉ unstet |
| Donn. | 10 7 Brüder, Rusina | | Abw. d. ☉ 22°20′ n. regen |
| Freyt. | 11 Rahel, Herm. Pius I. | | ☌☾♀, Utg. ♀ 10 u. ab. trüb |
| Samst | 12 Nabor, Lydia | | ♀ in ♌, dunkel |

28. Pr. Vom Säemann. Luk. 8, 4–15. (Röm. 6, 19–23.) Cath. V. ungerecht. Haushalt. Luk. 16, 1–9. (Röm. 8, 12–17.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 13 E. 7. K. Heinrich, Jh. O. | | ☉ im ☌ ♄ regen |
| Mont. | 14 Bonaventura | | ☌ in ♌ 24° 50′ wind |
| Dienst. | 15 Margaretha, Apost. Thl. | | 1 46. v. ✶☉♄, trüb |
| Mitw. | 16 Hundst. Anf. Hilarius | | ☿ gr. westl. Ausw. v. d. ☉ |
| Donn. | 17 Alexius | | ☌☾♄ wind |
| Freyt. | 18 Maternus, Camyll. S. | | ☌♃☌, Aufg. ☿ 2½ u. m. |
| Samst | 19 Rosina, Vinzenz, Ruff. | | ☾ i. merid. 9½ u. ab. hell |

29. Pr. V. falsch. Prophet. Matth. 7, 15–27. (Röm. 8, 12–17.) Cath. Jes. weint über Jeruf. Luk. 19, 41–47. (1 Cor. 10, 6–13.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 20 E. 8. Arnold, Hier. A. E. | | ☽ ☌☾♆ u. ☌ warm |
| Mont. | 21 Arbogast, Dieterich | | ☌ in ♌, ☾ in d. Erdf. ☌☾♀ |
| Dienst. | 22 Mar. Magdalena | | ☾ im ☌, Aufg. ♆ 1 u. m. |
| Mitw. | 23 Apollinar., Libarius | | 3. 52. m. ☉ in ♍ 3. 25. |
| Donn | 24 Christina, Bernhard | | Afg ☌ 1 u. m. ☾ ab. ☍ ☾ F. |
| Freyt. | 25 Jakob, Christoph | | ☌ in der mittl. Entf. v. d. ☉ |
| Samst | 26 Anna, Polybius | | Abw. d. ☉ 19°36′ n. dunkel |

30. Pr. Vom Aergerniß. Matth. 18, 1–10. (1 Cor. 10, 6–13.) Cath. V. Pharisäer u. Zöllner. Luk. 18, 9–14. (1 Cor. 12, 2–11.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 27 E. 9. Pantaleon, Mar. | | ☌ ☾ ♀ warm |
| Mont. | 28 Nazarius, Celf. v. P. | | ☿ in ♍, Utg. ☍ 2 u. m. heiß |
| Dienst. | 29 Beatrix, Felix | | Aufg. ☾ 9½ u. ab. nebel |
| Mitw. | 30 Jacobea, Abd. Sen. | | ☾ 11. 15. ab. donner |
| Donn. | 31 Germanus, Ignatius | | △♄♀, ☾ i. mer. 6 u. m. |

**Anmerkungen.**

Ist das Wetter drei Sontage vor Jacobi schön, so wird gut Korn gesäet, so es anhält: Regnet's, so bringt's schlecht Korn hervor.

Regnet's auf Jacobi, so sollen die Eicheln verderben.

Den Julius und August hat man gern trocken und warm, wovon man sich einen guten Wein verspricht.

Der Vormittag des Jacobi-Tags bedeutet die Zeit vor Weihnachten, u. der Nachmittag die Zeit nach Weihnachten, woraus zu urtheilen wie die Witterung seyn möchte.

**Kinder im ♌ gebohren:**

Bist in des Löwen Zeichen du gebohren, So liebe Wahrheit und Gerechtigkeit, Sei listig u. beherzt, wie er, im Streit, Jedoch gieb keinen Raum dem Zorn der Thoren; Arbeite treu in Amt, Beruf und Pflicht, Und trachte nach den großen Ehren nicht.

**Sonnen-Aufgang und Untergang.**

den 7. Aufg. 4u. 1 m. Untg. 7u. 48 m.
— 14. Aufg. 4u. 16 m. Untg. 7u. 44 m.
— 21. Aufg. 4u. 23 m. Untg. 7u. 37 m.
— 28. Aufg. 4u. 32 m. Untg. 7u. 37 m.
— 28. Aufg. 4u. 32 m. Untg. 7u. 28 m.

**Tageslänge.**

den 7. 15 St. 36 m.
— 14. 15 St. 28 m.
— 21. 15 St. 14 m.
— 28. 14 St. 57 m.

BLB Karlsruhe

1. Baden.

2

3.

4. Bernek. +

22 Brümlingen.

25 Blumberg.

Der Heumonat nimmt mit dem Letzten Viertel einen heitern Anfang.

Neumond den 8. verursacht eine unsichtbare Sonnenfinstern. und bewirkt unstete Witterung.

Erst Viertel den 15. erzeuget trübes Gewölk.

Vollmond den 23. leidet eine sichtb. Verfinsterung und bringt Regen.

Letzt Viertel den 30. bringt Ungewitter.

mir oft so angst und bang, wenn ich sie hungern sehe, und wenn ich ihnen noch so viel weg esse.“ Fridolin sprach: wir wollen beym Kloster Fischingen vorbey, meynst du nicht, daß wir ein großes Stück Brod kriegen?

Nun standen sie auf und wanderten dem Dorfe zu; hier erst wurde Fridolin gewahr, daß er das Mehlsäckli verloren, das ihm die Mutter mitgegeben hatte; er konnte sich nicht besinnen wo. Er weinte und jammerte, und sprach oft: jetzt darf ich nicht mehr heim. Im Dorf kamen sie zu einer Bäuerin, die redete freundlich mit ihnen, kannte sie und sprach: „wie geht es der Mutter und dem Vater daheim, sie müssen gewiß auch großen Mangel leiden?“ Ja wohl, antworteten die Kleinen, und jetzt haben wir nichts mehr zu verarbeiten. Und ich darf nicht mehr heim, sagte Fridolin, denn ich habe gestern das Mehlsäcklein verloren. „Sey ruhig, liebes Kind,“ antwortete die Bäuerin, „ich will dir ein anderes geben, und noch etwas darein, welches du der Mutter heimbringen mußt.“ Und dann, sagte Fridolin erfreut und holdselig, bekomm ich im Kloster Fischingen auch noch ein Stück Brod dazu. Die Knaben sagten tausend „Dank Gott,“ und zogen mit dem Säcklein ihren Weg. Sie waren nicht fern mehr von Fischingen, und Fridolin redete von nichts als nach Hause gehen. Joseph aber sah traurig vor sich hin, und sagte lange nichts, endlich sprach er zum Fridolin: „ich will noch nicht heim gehen; ich will in Gottes Namen weiter, und ein Hirt werden, wie der Knabe David, von dem die Mutter oft erzählte. Fridolin sag es der Mutter, wenn du heim kommst, und die Mutter und der Vater sollen für mich beten; ich will gewiß Gott vor Augen haben, und ihre Worte nie vergessen; sobald ich einen Dienst habe, will ich heimkommen, und euch erzählen, und bringen was ich kann.“ Und nun schieden die beyden Brüder.

Fridolin hatte von Fischingen nicht mehr weit von Haus und kam noch selbigen Abend zeitlich heim. Aber wie die Mutter erschrak, als sie ihn allein kommen sah! „wo ist der Joseph, daß er nicht mit dir kommt?“ rief sie dem Fridolin von weitem entgegen. Fridolin sagte ihr nun, warum und wo Joseph ihn verlassen, und vergaß kein Wort von dem, was er ihm aufgetragen hatte. „Ach die Hungersnoth,“ sagte hierauf die kummervolle Mutter, „hat ihn fortgetrieben, ach mein liebes Kind, du bist sonst so gehorsam gewesen; wie gern wollt ich hungern und leiden, wenn ich nur keines meiner Kinder verlöre.“ Der Vater getröstete sie und sagte ganz zuversichtlich: „Wir wollen jetzt fleißig für ihn beten, der liebe Herr-Gott wird ihn dann wohl irgendwo unterbringen; Gottes Erdboden ist ja groß, und Joseph ist fromm und fleißig und folgsam; er wird gewiß bleiben können, wenn er einmal einen Meister gefunden hat.“

(Die Fortsetzung folgt hinten.)

## Sonderbare Einbildungen.

Der Prinz Heinrich von Bourbon, der zur Zeit Louis XIV. lebte, wurde bisweilen von der Vorstellung ergriffen: er sey in ei-

| VIII. Monat. | Katholischer u. Evangelischer **Augustmonat.** | | Planeten-Lauf und Witterung. |
|---|---|---|---|
| Freyt. | 1 Petri Kettenfeyer | | ☿ gr. östl. Ausw. v. d. ☉ |
| Samst | 2 Portiunk. Gustav, Mos. | | ☿ i. d. ☉nähe ☉schein |

31. Pr. V. d. Mühseligen. Matth. 11, 25-30. Cath. Tauber u. Stummer. Marc. 7, 31-37.
(1 Petri 1, 3-9.) (1 Cor. 15, 1-10.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 3 | E. 10. Joh. Steph. Erfi. | | ☽ ☿ in ♍ ☌ ♃ warm |
| Mont. | 4 | Dominicus | | ☾ in d. Erdn. 14° ♍ ☌ ♂ |
| Dienst. | 5 | Oswald, Maria Schnee | | ☾ i. 8, Aufg. ♃ 1 u. m. schön |
| Mitw. | 6 | Sixtus, Verkl. Christi | | 2. 19. ab. unf. ☉ Finst. |
| Donn. | 7 | Afra, Don. Kaj. Ulr. | | ☿ in ♍ Afg. ♄ 10¼ ab. |
| Freyt. | 8 | Reinhard, Cyriacus | | Abw. d. ☉ 16° 20′ n. wind |
| Samst | 9 | Romanus, Erikus | | ☌ ☾ ☿ wolken |

32. Pr. V. Pharisäer u. Zöllner. Luk. 18, 9-14. Cath. Barmherz. Samariter. Luk. 10, 23-37.
(Eph. 4, 17-21.) (2 Cor. 3, 4-9.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 10 | E. 11. Laurentius | | ☾ i. merid. 3¼ u. ab. nebel |
| Mont. | 11 | Ignatius, Sus. Tib. Her. | | □ ♃ ☿, ☌ ♂ i. ♍ 14° 10′ regē |
| Dienst | 12 | Clara | | ☌ ☉ ☿ wind |
| Mitw. | 13 | Hypolit. Cassi. Conc. | | 2. 45 ab. ☌ ☾ ♄ unstet |
| Donn. | 14 | Samuel, Eusebius | | □ ♄ ☿, Aufg. ♃ 0½ u. m. |
| Freyt. | 15 | Mar. Himmelf. Cath. Feiert | | □ ☉ ♄ wind |
| Samst | 16 | Jod. Roch. Hyacinth. Is. | | ♃ in ♍ 3° 50′ neblicht |

33. Pr. Jes. d. wahre Weg u. d. Leb. Joh. 14, 1-14. Cath. 10 Aussätzige. Luk. 17, 11-19.
(2 Cor. 3, 4-11.) (Gal. 3, 16-22.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 17 | E. 12 Liberatus, Verona | | ☌ ☾ ♃, ☌ ☾ ♉ warm |
| Mont. | 18 | Agapitus, Helena | | ☿ in ♎ ☾ i. d. Erdf. 17° ♏ |
| Dienst. | 19 | Sebaldus, Ludovicus | | ☌ ☾ ♂, ☾ im ♌ regen |
| Mitw. | 20 | Bernhardus | | ✱ ♃ ☿, Aufg. ♄ 10 u. ab. |
| Donn. | 21 | Privatus, Franz. Hart. | | 7. 9. ab. wind |
| Freyt. | 22 | Symphorian, Timoth. | | Abw. d. ☉ 12° n. nebel |
| Samst | 23 | Zachäus, Philippus | | ☿ in ♌ 11° 36′ dunkel |

34. Pr. V. barmh. Samarit. Luk. 10, 23-37. C. Niem. k. 2 Hrn. dienen. Matth. 6, 24-33.
(Röm. 10, 9-18.) (Gal. 5, 16-24.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 24 | E. 13. Bartholomäus | | ☉ in ♍ 0. 37. m. feucht |
| Mont. | 25 | Ludwig | | ☌ ☾ ☿ trüb |
| Dienst. | 26 | Severus, Z. S. | | ☾ im merid. 4 u. m. unstet |
| Mitw. | 27 | Hundst. Ende Gebh. Jos. | | ✱ ♄ ♂, wind |
| Donn. | 28 | Augustinus | | ☌ ☾ ♄, ☿ i. ☉ fern, schön |
| Freyt | 29 | Joh. Enthaupt. | | 6. 45. m. ✱ ☉ ♃ warm |
| Samst | 30 | Felix, Adolf, Rosa | | Untg. ☿ 7½ u. ab. regen |

35. Pr. Bergpredigt Jesu. Matth. 5, 1-12. Cath. Jüngling zu Nain. Luk. 7, 11-16.
(Gal. 5, 16-24.) (Gal. 5, 25. 26. u. 6, 1-10.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 31 | E. 14. Rebecca, R. P. | | ☌ ☾ ♃, Untg. ☿ 7¼ u. ab. |

## Anmerkungen.

Ists im August und in der ersten Hälfte des Septembers schön u. warm, so ist es dem Weinstock zuträglich.
Mariä Himmelfahrt klar Sonnenschein,
Bringt gern viel und guten Wein.

## Kinder in ♍ gebohren:

Wer in der Jungfrau Zeichen wird gebohren, Der ist zu schönen Tugenden erkohren, Die zu des Lebens einzigem Genuß, Er stets mit Lust und Eifer üben muß. Klug, kunstreich, freundlich, froh und fromm zu werden, Macht in der Jugend schon dein Glück auf Erden. Die Kaufmanschaft bringt dem nur großes Glück, Der mit Verstand sie treibt u. mit Geschick Ein frommes Weib, die beste aller Gaben, Zu lieben, macht dich reich in dieser Zeit, Und du wirst keine Widerwärtigkeit bei großen und bei kleinen Herren haben.

## Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 4. Aufg. 4u. 4m. Untg. 7u. 19m.
— 11. Aufg. 4u. 51m. Untg. 7u. 9m.
— 18. Aufg. 5u. 1m. Untg. 6u. 59m.
— 25. Aufg. 5u. 12m. Untg. 6u. 48m.

## Tageslänge.

den 5. 14 St. 28 m.
— 12. 14 St. 17 m.
— 19. 13 St. 55 m.
— 26. 13 St. 33 m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

10. Bühl.

12. Bietigheim u. Durlach

14 Adelsheim

19 Lahr.

24 Bartholomäi

## Augustus hat 31 Tage.

Die ersten Tage des Augustmonats sind freundlich.

Neumond den 6. stellt sich mit großer Wärme ein bei einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß.

Erst Viertel den 13. will feuchtes Wetter bringen.

Vollmond den 21. ist zu unfreundlicher Witterung geneigt.

Letzt Viertel den 29. bringt Wärme mit sich.

---

nen Hund verwandelt worden. Seiner Hundenatur gemäß fieng er dann an wie ein Hund zu bellen. Dieses Uebel überfiel ihn einst als er zur Audienz beim Könige war. Die Gegenwart des Königs verursachte ihm eine große Beängstigung und er that sich Zwang an, so lang er konnte. Endlich vermochte er dem Drange nicht weiter zu widerstehen. Er trat deßwegen an ein Fenster, gukte mit dem Kopf heraus, und machte einigemal die Grimasse des Bellens.

---

Nach einem hitzigen Fieber bildete sich ein Gelehrter ein, er sey in ein Gerstenkorn verwandelt worden. Er verließ daher sein Haus nicht mehr, aus Furcht, von den Hünern gefressen zu werden. Im Uebrigen hatte er den vollen Gebrauch seines Verstandes.

---

### Das Hinderniß.

Der Sohn eines Vaters, der ihm große Reichthümer hinterlassen hatte, saß auf seinem Grab und redete den Sohn eines armen Mannes folgendermaßen an: „Mein Vater hat ein marmornes Grab, die Aufschrift ist in goldenen Buchstaben abgefaßt, und das Pflaster rings herum ist eingelegte Arbeit und in Felder abgetheilt. Aber was ist dagegen das Grab deines Vaters? zwei Backsteine, der eine bei seinem Haupte, der andere bei seinen Füßen, und ein kleiner Haufe Erde auf seinem Körper.“ Der Sohn des Armen antwortete: „Schweigt doch, ehe euer Vater am Tage des Gerichts, nur den Stein, mit dem er bedeckt ist, weggewälzt hat, ist der meinige schon lang im Paradies.“

---

### Gutes Hausmittel, aus dem Hausbuch eines weisen Mannes.

Wenn mich Einige höher und Andere niedriger schätzen, als ich von mir selber nach der möglichsten Unpartheilichkeit denke, so bleibe ich zwar Jenen für ihre guten Gesinnungen verbunden, und werde auf Diese, (so lang sie nur die liebe Wahrheit nicht in der That beleidigen) nicht böse, denke aber: Nimm von dem einen so viel als von dem andern, menge es wohl untereinander, und nehme sodann, befindenden Umständen nach, eine gute Portion davon; es vertreibt alle Winde und Blähungen, dämpfet die Wallungen des Geblüts, corrigirt alle Unverdaulichkeit und Schärfe, und stärket das Herz.

---

### Der demüthige Seeheld.

Nachdem der wackere schwedische Admiral F. W. Lr. im Krieg gegen die Russen mit einem Theil der siegenden Flotte in einem Finnischen Hafen lag, so besuchte er einen dortigen mehr durch Thaten als Worte ausgezeichneten Christen, der ein Handwerksgesell war, und zog ihn dann auf seinem Schiffe zur offenen Tafel. Da er bei den

| IX. Monat. | Katholischer u. Evangelischer **September od. Herbstmonat.** | | Planeten-Lauf und Witterung. |
|---|---|---|---|
| Mont. | 1 Verena, Egidius, Ad. | ♎ | ☌♂, Untg. ☉ 11½ u. ab. |
| Dienst. | 2 Veronica, Steph. Absol. | ♎ | ✱♂☿ ☾i. ♉, ☾i. d. Erdn. |
| Mitw. | 3 Theodosia, Eph. Manss. | ♎ | Abw. d. ☉ 7°47′ n. dunkel |
| Donn. | 4 Esther, Rosalia, Mos. | ♏ | 10.45. ab ☿ in ♍, ☿i ♍ |
| Freyt. | 5 Bertinus, Laurent. J. | ♏ | ♂ in ♎, neblicht |
| Samst | 6 Victor Magnus, Zach. | ♏ | ☌☾☿ wind |

36. Pr. Niem. k. 2 Hrn. dien. Matth. 6, 24–34. Cath. V. Wassersüchtigen. Luk. 14, 1–11.
(Gal. 6, 1–10.) (Eph. 3, 13–21.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 7 E. 15. Regina | ♏ | ☌☾♀, Afg. ☾ 8¾ u. m. trüb |
| Mont. | 8 Mariä Geburt Bett. | ♐ | Abw. d. ☉ 5° 56′ n. schön |
| Dienst. | 9 Ulhard, Gorgonius | ♐ | □♃☿, Aufg. ♄ 8½ u. ab |
| Mitw. | 10 Othgerus, Nicas. Jobst | ♐ | ☌☾♄ ♂ in ♐ 3°20′ ☉sch. |
| Donn. | 11 Felix Reg. Christmañ Th. | ♑ | ☾i. merid. 5¼ ab. schön |
| Freyt. | 12 Syrus, Guido, Tob. | ♑ | 7. 10. m. lieblich |
| Samst | 13 Hector M. Matern. Amb. | ♑ | ☽☌☾♃, ☿ in der ☉ ferne |

37. Pr. V. Jüngl. zu Nain. Luk. 7, 11–17. Cath. V. größten Gebot. Matth. 22, 35–46.
(Ephes. 3, 13–21.) (Eph. 4, 1–6.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 14 E. 16. † Erhöhung | ♑ | ☾i. d. Erdf. 20° ♐ schön |
| Mont. | 15 Nicodemus, Roger | ♒ | ♄ Ret. ☾ im ♌ warm |
| Dienst. | 16 Cornelius, Joel, Euph. | ♒ | ☌☾♂, Aufg. ♃ 10¾ u. ab. |
| Mitw. | 17 Quat. Lambert, Fr. W. | ♒ | △☉♄, ☿ i ♎ 18° 12′ frisch |
| Donn. | 18 Rosa, Richard, Titus | ♓ | Abw. d. ☉ 2° 6′ n. windig |
| Freyt. | 19 Januarius, Constanzia | ♓ | ♃ in ♈ 5° 36′ kühl |
| Samst | 20 Tobias, Eustach. Faust. | ♓ | 9. 27. m. ♀ Ret. hell |

38. Pr. V. Wassersüchtigen. Luk. 14, 1–15. Cath. V. Gichtbrüchigen. Matth. 9, 1–8.
(Ephes. 4, 1–6.) (1 Cor. 1, 4–8.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 21 E. 17. Matthäus Ev. | ♈ | ☌☿♃, ☿ gr. hel. Brte. südl. |
| Mont. | 22 Mauritius, Land. | ♈ | ☌☾♀ u. ☿ ☉ scheint |
| Dienst. | 23 Hercules, Linna, Thekla | ♈ | ☉ in ♍ 9.34. ab. T. u. Nal. |
| Mitw. | 24 Robert Mar. M. Gerard | ♈ | ☌☾♄ Herbsts Anfang. |
| Donn. | 25 Cleophas, Joseph v. C. | ♉ | ☿ gr. östl. Ausw. v. d. ☉ |
| Freyt. | 26 Cyprian, Thom. v. V. | ♉ | ☾i. merid. 4¾ u. m. |
| Samst | 27 Cosmus, Damian | ♉ | 9.42. m. ☽☌☾♃ trüb |

39. Pr. V. größten Gebot. Matth. 22, 34–46. Cath. V. hochzeitl. Kleid. Matth. 22, 1–14.
(1 Cor. 1, 4–9.) (Eph. 4, 23–28.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 28 E. 18. Wenzeslaus | ♊ | ☾ in der Erdn. regen |
| Mont. | 29 Michael | ♊ | ☾ im ♌ unstet |
| Dienst. | 30 Ursus, Hieron. Sophia | ♊ | ☌☾♂, ☿ in ♎ 22° 36′ trüb |

**Anmerkungen.**

Donnerts in diesem Monat, so solls aufs folgende Jahr viel Obst u. Getreide geben. Wie der Hirsch um Egidi in die Brunst tritt, so tritt er nach vier Wochen wieder heraus. Wenn um Michaelis die Nord- u. Ost-Winde wehen, giebts einen kalten Winter. Die Wintersaat ist die beste, die acht Tage vor oder nach Michaelis geschieht. So auf Matthäus gut Wetter ist, hofft man aufs folgende Jahr viel guten Wein.

So viel Tage es vor Michaelis reift, so viel wird es nach St. Georg Gefröst geben.

**Kinder in ♎ gebohren:**

Bist du geboren im Zeichen der Waage,
So höre, was ich zur Regel dir sage:
Treuherzig, still bescheiden lieb' die
Wahrheit, Aufrichtigkeit der Brust und
Geistesklarheit. Anfechtung des Verläumders achte nicht
Denn Gott bringt deine Unschuld doch ans Licht.

**Sonnen-Aufgang und Untergang.**

den 1. Aufg. 5u. 24m. Untg. 6u. 36m.
— 8. Aufg. 5u. 36m. Untg. 6u. 24m.
— 14. Aufg. 5u. 48m. Untg. 6u. 12m.
— 22. Aufg. 5u. 59m. Untg. 6u. 1m.

**Tageslänge.**

den 7. 12 St. 28 m.
— 14. 12 St. 25 m.
— 21. 12 St. 5 m.
— 28. 11 St. 43 m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

4. [illegible]

9. [illegible]

17 [illegible]

21 [illegible]

28 [illegible]

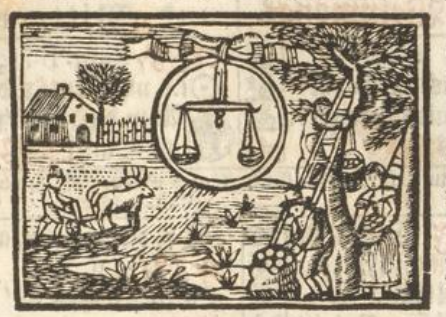
29. [illegible]

## September hat 30 Tage.

Der Herbstmona
geht ein mit trübe
Witterung.

Neumond den 4.
macht die Witterung
kühl.

Erst Viertel den 12



erscheint bey freundlichem Wetter.

Vollmond den 20.
stellt sich mit heiterer
Luft ein.

Letzt Viertel den 27.
läßt Regen erwarten.

zugegen gewesenen Offiziers ein Befremden darüber bemerkte, redete er sie bieder und kraftvoll also an: „Meine Herren, finden Sie es unter Ihrer Würde, mit diesem Manne an einem Tische zu sitzen, so will ich für ihn und mich besonders decken lassen. So viel kann ich Ihnen aber sagen, daß er von einer viel höhern Würde ist, als wir, er ist Gottes Kind, und das sind wir alle zusammen nicht.“

### Wohlfeiler Kauf.

Ein gewisser Kaufmann hielt zu Calcutta einen Laden, wo er einem Irrländer ein Gewehr verkaufte. Dieser brachte es bald zurück und bedauerte, daß der Kauf sehr krumm wäre. „So“! sagte der Kaufmann, „dann hätte ich mehr dafür fordern sollen.“ „Wie so“? fragte der Irrländer. „Weil diese Stücke dazu eingerichtet sind, um eine Ecke herum zu schießen.“ — „Wenn das ist,“ versetzte der Irrländer, „so gebe ich mein Gewehr nicht mehr zurück.“

### Besondere Vorsicht.

Eine englische Dame pflegte jeden Bedienten, den sie in ihre Dienste nahm, zu fragen: ob er auch pfeiffen könnte? — Denn, wenn sie denselben in den Keller schickte, Wein zu holen, so mußte er immer so lange pfeiffen, bis er wieder herauskam.

### Der sonderbare Rechtsgrund.

Es sollte ein Delinquent zum Tode verurtheilt werden, nur konnte sich der Magistrat nicht über die Art desselbigen vereinigen. Endlich sagte ein Rathsglied: „wir wollen ihn rädern lassen, denn, das hab ich mein Lebtag nicht gesehen.“

### Der naive Dank.

Die Direktion des Hospitals zu Genf hatte einst einem armen Teufel, wegen einem groben Versehen, zwei Dutzend Stockschläge diktirt. Der Kerl gebehrdete sich aber schon beim ersten Dutzend so übel, daß die Direktion ihm das andere schenkte. — „Nun, Gott wolle es Ihnen wieder in vollem Maase zukommen lassen!“ sagte darauf der Begnadigte, um sich zu bedanken.

### Der Rekrut.

Ein Rekrute, der zum erstenmal exercirte, konnte sein Gewehr nicht losbringen. Wie seine Kameraden schob er dennoch eine neue Patrone in den Lauf. Als ihrer sechse in dem Gewehr waren, gieng es endlich los, und warf den Rekruten rücklings zu Boden. Ein Offizier wollte ihm das Gewehr aufheben. „Thun Sie's nicht“, schrie der Rekrute, „denn es sind noch 5 Patronen drinnen.“

| X. Monat. | Katholischer u. Evangelischer October oder Weinmonat. | | Planeten-Lauf und Witterung. |
|---|---|---|---|
| Mitw. | 1 Remigius, Ver. | ♎ | □☉♂, Aufg. ♄ 7½ u. ab. |
| Donn. | 2 Leodegarius, Theoph. | ♏ | ☉i.d.mitl.Entf.v.d. Erde |
| Freyt. | 3 Lucretia, Fairus, Candid. | ♏ | Abw.d ☉ 3°44′s.wolk. |
| Samst | 4 Franziskus | ♐ | 9. 8. m. □☉♃, trüb |

40. Pr. Christ. u. d. Sünderin. Luk. 7, 36-50. Cath. Königs Sohn. Joh. 4, 46-53.
(Eph. 4, 22-28.) (Eph. 5, 15-21.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 5 E. 19. Rof. F. Conft., Pl. | ♐ | ♂☾♀, Untg. ♋ 9u. ab. naß |
| Mont. | 6 Angela, Bruno, Fides | ♐ | ✱♂♀, ♂☾♀ hell |
| Dienst. | 7 Juditha, Amalia | ♑ | ☍☾♄, ♀i.♒ 4°50′ reifen |
| Mitw. | 8 Pelagius, Amon, Brigitt. | ♑ | ☿ Ret. frisch |
| Donn. | 9 Dionysius, Abraham | ♑ | ☾im merid. 4u. ab. wind |
| Freyt. | 10 Gideon, Franz Borgia | ♒ | ☽☍♃, ♂☾☉ wolken |
| Samst | 11 Burkhard, Plac. Emil | ♒ | ♂☉♀, ☾i.d.Erdf. 23° ♓ |

41. Pr. V. hochzeitl. Kleid. Matth. 22, 2-14. Cath. Königs Rechnung. Matth. 18, 23-35.
(Eph. 5, 15-21.) (Eph. 6, 10-17.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 12 E. 20. Pantalus, W.M. | ♓ | 2. 32. m. ☾i. ♌ regen |
| Mont. | 13 Colmannus, Eduard | ♓ | □♄♂, Afg. ♃ 9u. ab. |
| Dienst. | 14 Calixtus | ♈ | Abw.d.☉ 7°56′ſ. unluſtig |
| Mitw. | 15 Theresia, Aurelia | ♈ | ☍☾♂, ♀i. ♍ 14°6′ trüb |
| Donn. | 16 Gallus Abt | ♈ | Aufg. ☾ 3¾ u. ab. wind |
| Freyt. | 17 Lucina, Hedwig, Florent | ♉ | ♃ in ♑ 5° 18′ hell |
| Samst | 18 Lukas Ev., Joh. v. K. | ♉ | ☍☾♀ friſch |

42. Pr. Vom Unkraut. Matth. 13, 24-30. Cath. Vom Zinsgroschen. Matth. 22, 15-21.
(Eph. 6, 10-17.) (Phil. 1, 6-11.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 19 E. 21. Ferdinand, Hil. | ♊ | 10.36.ab. ☍☾♀ trüb |
| Mont. | 20 Wendelinus | ♊ | ♂☉♀, □♐♀, wolken |
| Dienst. | 21 Ursula | ♊ | ♂☾♄ regen |
| Mitw. | 22 Columb. Mar. Sal. Cord. | ♋ | ✱☉♂, Afg. ♂ 1u. m. wind |
| Donn. | 23 Severin, Verus B. | ♋ | ♀i. ♌, ♀i. ♍ 22°36′ naß |
| Freyt. | 24 Salomea, Raph. Everg. | ♌ | ☽☉in ♏ 5. 42. ab. ♂in ♐ |
| Samst | 25 Crispinus, Chrysanth. | ♌ | ♂☾♃, ♀i.d.mittl.Etf.v☉ |

43. Pr. V. d. Königs Rechn. Matth. 18, 23-35. C. Obersten Tochter. Matth. 9, 18-26.
(Röm. 8, 28-39.) (Phil. 3, 17-21. u. 4, 1-3.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnt | 26 E. 22. Amand., Evar. P. | ♍ | ☾8.0.ab. ☾i.d. Edn. ☾ 18 |
| Mont. | 27 Sabina, Capitol. | ♍ | Abw. d. ☉ 12° 36′ ſ |
| Dienst. | 28 Simon Jud. T. | ♍ | ♃ Ret. neblicht |
| Mitw. | 29 Narcissus, Eusebia | ♎ | ♂☾♂, Aufg. ♀ 5u. m. trüb |
| Donn. | 30 Hartmann, Eutropia | ♎ | Aufg. ☾ 3 u. m. friſch |
| Freyt. | 31 Wolfgang, Reform. Fest | ♎ | ♂☾♀ feucht |

## Anmerkungen.

Wie in diesem Monat die Witterung ist, wird sie auch im März seyn. Ist dieser Monat kalt, so gibts im folgend. J. wenig Raupen. Um Gallustag erwartet man noch einen Nachsommer. Wenn Gallus den Butten trägt, ists ein bös Zeichen für den Wein.

## Kinder im ♒ gebohren:

Dies Zeichen, das der Monde Lauf Herbeiführt, muntert dazu auf: Bemühe dich in deinen Lebenstagen, Beredt zu sein, scharfsinnig u. verschlagen, Bewahre dich vor Rachgier, Zorn und Geiz, Sie rauben dir der Freude hohen Reiz. Wird in der Jugend schon dich Kreuz umnachten, So wirst du glücklicher im Alter sein; Und wirst du dich der Kunst des Bergmans weihn, So ziehst du Gold — Glück auf! — aus tiefen Schachten.

## Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 6. Aufg. 6u. 23m. Untg. 5u. 37m.
— 13. Aufg. 6u. 35m. Untg. 5u. 25m.
— 20. Aufg. 6u. 45m. Untg. 5u. 15m.
— 27. Aufg. 6u. 58m. Untg. 5u. 2m.

## Tageslänge.

den 7. 11 St. 12 m.
— 14. 10 St. 48 m.
— 21. 10 St. 27 m.
— 28. 10 St. 0 m.

BLB Karlsruhe

28 Brunch + Kuppel. +

# October hat 31 Tage.

Der Weinmonat nimmt seinen Anfang mit trüber Witterung.

Neumond den 4. bewirkt Regengewölke.

Erst Viertel den 12.

neigt sich auch zu Regenwetter.

Vollmond den 19. läßt ebenfalls Regen erwarten.

Letzt Viertel den 26. stellt sich mit Wolken ein.

## Philosophien des hinkenden Boten über den Holzschnitt im Monat October.

Ich hab' gemerkt, mein lieber Leser, daß meine Betrachtungen vor'm Jahr etwas lang geworden sind; — wills diesmal kürzer machen.

Daß der Titel der Philosophien mit diesem Monat geändert worden, kommt daher, weil dem Boten ein neu Lichtlein in seinem Alter aufgegangen ist, und er das Sprüchlein gern befolgt: „zu lernen bis ins Grab.“ Nun hat er die Verzierung des Monatszeichen genannt „Helgen“ und — wie dumm ist man doch! — nicht bedacht was er sagte, nicht gemerkt, daß Helgen so viel sey als Heiliger. Ey, bewahr, die Monatsvorstellung, der Krebs, die Waage u. dgl. sollen weder ihm noch einem Leser sein Heiliger seyn. Er hat einen andern Heiligen, und darum möchte er kein Tagwähler seyn, und wenn er säet oder das und dies vornimmt, von dem Zeichen des Scorpions, oder des Stiers, oder der Waage sein Heil erwarten. Daß er aber bisher ein Wort brauchte, welches er eben andern unbedacht nachsagte, das ist noch ein Erbstücklein, welches er mit vielen gemein hat, die mancherley schwatzen, lesen, beten, singen, anhören, ohne es zu verstehen. Wie vielmal muß er hören sagen: „Gott grüß dich!“ — „Gott b'hüt dich!“ — und weiß doch bestimmt, daß die Seele nichts drum versteht und das Herz nichts davon fühlt. Der hinkende Bote will hier seinen werthen Lesern mit einem guten Beispiel vorangehen, und eine solche Unart ablegen, auf daß er Wahrheit lerne. Er will niemand ein süß Compliment machen, das nicht in seinem Herzen ist.

Also betrachten wir nun den Holzschnitt mit dem Himmelszeichen, dem Scorpion. — Ich habe den Scorpion noch nie am Himmel gesehen, und ich denke, du auch nicht, und doch ist er ein Himmelszeichen. Wie das zusammenhängt will ich dir, denk wohl, sagen. Wir sehen nemlich das Himmlische nicht mit unsern leiblichen Augen, es zeige sich denn im irdischen Bilde, und so ist das Unsichtbare sichtbar im Scorpion. Und dies furchtbare Thierlein, das man sonst auch in der Apotheke als Heilmittel brauchen kann, das aber in seinem Schwanz einen giftigen Stachel hat, erinnert mich an ein Sprüchlein, welches sich für diesen Monat schickt. Es ist zwar schon alt, aber es hat's einer gesagt, der die Sache wohl verstund. Es heißt: „Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist, und im Glase so schön steht; er geht glatt ein, aber hernach beisset er wie eine Schlange, und sticht, wie eine Otter.“ Traun, das wird dir das himmlische und irdische Zeichen dieses Monats klar machen.

Doch denkt Hans Weinfaß: „Da haben wir's. Er mag einem nicht einmal ein Schöpplein gönnen. — Der Wein erfreut des Menschen Herz, und wo kann man seine Sorgen vergessen und sich ein fröhlich Stündlein machen, als wenn man so traulich ein Gläschen Guten miteinander trinken kann?!“ Hast's aber nicht getroffen. Der hinkende Bote meint: ein Schöpplein zu seiner Zeit und an seinem Orte sey ein Labsal; und ein guter Herbst sey eine freudige Zeit, da man

| XI. Monat. | Katholischer u. Evangelischer November od. Wintermonat | | Planeten-Lauf und Witterung. |
|---|---|---|---|
| Samst | 1 Aller Heiligen Bett, | ♐ | ☿ Dir. ♂ ☾ ☿ regen |

44. Pr. V. Zinsgroschen. Matth. 22, 15-22. Cath. Schifflein Christi. Matth. 8, 23-27. (Phil. 3, 17-21.) (Röm. 13, 8-10.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 2 | E. 23. | Aller Seelen | ♑ | 10. 7. ab. kalt |
| Mont | 3 | | Theophil, Gotth. Hub. | ♑ | ♂ ☾ ♄, Aufg. ♃ 8 u. ab. |
| Dienst | 4 | | Sigmund, Carol. Emer. | ♒ | △ ☉ ♃, ☿ gr. wstl. Aw. v. ☉ |
| Mitw. | 5 | | Malachias, Zachar. Bl. | ♒ | Abw. d. ☉ 15° 32′ s. regen |
| Donn. | 6 | | Leonhard | ♒ | ☾ i. merid. 3 u. ab. unstet |
| Freyt. | 7 | | Florentin, Engelh. Erdm | ♓ | ♂ ☾ ♃, Aufg. ♂ 1 u. m. wind |
| Samst | 8 | 4 | Gekrönte, Gottfried | ♓ | ☾ im ♌, ☉ im ♍ ☿ regen |

45. Pr. V. d. 10 Jungfrauen. Matth. 25, 1-13. Cath. Samen u. Unkraut. Matth. 13, 24-30. (Col. 1, 9-14.) (Col. 3, 12-17.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 9 | E. 24. | Theodor | ♈ | □ ♃ ☿, ☾ i. d. Erdf. 26° |
| Mont. | 10 | | Justus, Tryph. Respic. P | ♈ | 11. 18. ab. ♀ ☾ wolke |
| Dienst. | 11 | | Martin Bisch. | ♈ | ☉ im ♍ ♂ risel |
| Mitw. | 12 | | Martin Pabst, Jonas | ♉ | ♂ ☾ ♂, Utg. ♁ 7 u. ab. wind |
| Donn. | 13 | | Weibert, Stanisl. Brice. | ♉ | ☍ ☉ ♄, Aufg. ☿ 4 u. m. hell |
| Freyt. | 14 | | Friedrich, Jucund. Levin. | ♊ | ✱ ♃ ♂, Abw. d. ☉ 18° 6′ s. |
| Samst | 15 | | Leopoldus | ♊ | ♂ ☾ ☿ ☉ schein |

46. Pr. Gräuel d. Verwüst. Matth. 24, 15-20. Cath. V. Senfkörnlein. Matth. 13, 31-35. (1 Thess. 4, 11-18.) (1 Thess. 1, 2-10.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 16 | E. 25. | Othmarus | ♊ | ☿ im ♌ frisch |
| Mont | 17 | | Florian, Gregor, Hugo | ♋ | △ ♃ ☿, ♂ ☾ ☿ nebel |
| Dienst | 18 | | PP Kirchweih, Eug. Ott | ♋ | 10. 51. m. ♂ ☾ ♄ duft |
| Mitw. | 19 | | Elisabetha K. v. U. | ♌ | ♃ in ♎ 10° 20′ dunkel |
| Donn. | 20 | | Amos, Eduard, Felix v. | ♌ | ✱ ♂ ☿ wolken |
| Freyt. | 21 | | Maria Opferung | ♍ | ♂ ☾ ♃, Afg. ☾ 2½ u. m. kalt |
| Samst | 22 | | Cäcilia | ♍ | ☾ i. ♍, ☾ i. d. Erdn. 28° |

47. Pr. Jes. speißt 5000 Mann. Joh. 6, 1-15. Cath. Gräuel d. Verwüst. Matth. 24, 15-35. (2 Cor. 9, 6-11.) (Col. 1, 9-14.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 23 | E. 26. Erndf. | Clemens, F. | ♎ | ☉ ☌ ♄, 2. 11. ab. neblicht |
| Mont. | 24 | | Chrysogonus, Joh. † | ♎ | ☾ im merid. 5½ m. trüb |
| Dienst. | 25 | | Catharina | ♏ | ☾ 3. 59. m. kalt |
| Mitw. | 26 | | Conradus | ♏ | ♂ ☾ ♂, ☿ in ♐ 15° 10′ |
| Donn. | 27 | | Jeremias, Valer. Joseph | ♐ | Abw. d. ☉ 21° 3′ s. unstet |
| Freyt. | 28 | | Sosthenes, R. Günther | ♑ | ♂ ☾ ☿ risel |
| Samst | 29 | | Saturninus, Noa | ♑ | △ ♄ ♂ rauh |

48. Pr. Bewegung d. Völker. Hagg. 2, 7-10. Cath. Es werd. Zeich. geschch. Luk. 21, 25-33. (Ps. 90, 1-10.) (Röm. 13, 11-14.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sonnt | 30 | E. 1 Adv. | Andreas Ap. | ♑ | ♂ ☾ ♄ kalt |

## Anmerkungen.

Wann es in diesem Monat donnert, soll das Getreide wohl gerathen. Ists am St. Martins-Tag trüb, so wird ein leidlicher, ist es aber hell, ein kalter Winter erfolgen. Wässert man im Wintermonat die Wiesen nicht, so gibts wenig Heu. Fällt das Laub von den Bäumen nicht vor Martini ab, so hat man einen kalten Winter zu erwarten.

Am Allerheiligen-Tag einen Spahn aus einem Buchbaum gehauen, ist er trocken, so bedeutets einen warmen, und ist er naß, einen kalten Winter.

**Kinder im ♑ gebohren:**

Dies Zeichen prägt es jedem Menschen ein, Verständig und sanftmüthiglich zu sein, Handthierung weislich ohne Hinterlist Zu führen, wie's gerecht u. billig ist, Den Haushalt treu u. fleißig zu verwalten, Nicht in des Gatten Liebe zu erkalten, Die Kinder im Gehorsam aufzuzieh'n, Und alles was nur Krankheit bringt, zu flieh'n.

**Sonnen-Aufgang und Untergang.**

den 3. Aufg. 7 u. 9 m. Untg. 4 u. 51 m.
— 10. Aufg. 7 u. 20 m. Untg. 4 u. 40 m.
— 17. Aufg. 7 u. 30 m. Untg. 4 u. 30 m.
— 24. Aufg. 7 u. 36 m. Untg. 4 u. 24 m.

**Tageslänge:**

den 7. 9 St. 30 m.
— 14. 9 St. 9 m.
— 21. 8 St. 52 m.
— 28. 8 St. 38 m.

BLB Karlsruhe

3 Appenweier – Karlsruhe. Durlach

5. Badenweiler

11 ~~[illegible]~~ Bühl. Donaueschingen.

17. Freiburg.
18. Baden.
19. Biberach.

25. Kandern.
24. Konstanz.
25. Bräunlingen.

## November hat 30 Tage.

Die ersten Tage des Wintermonats sind frostig.

Neumond den 2. sezt die frostige Witterung fort.

Erst Viertel den 10. erregt rauhe Winde.

Vollmond den 18. ist zu trüben Wolken geneigt.

Letzt Viertel den 25. bewirkt unfreundliches Wetter.

wohl in dem fröhlich seyn möge, der uns den Weinstock und seine süsse Frucht erschaffen hat. Aber es zeiget ihm das himmlische Zeichen, was er oft mit Betrübniß an den Thoren dieser Welt wahrnehmen muß, nemlich, daß sie den großen Stachel des Scorpions nicht sehen, bis sie durch sein Gift ihren Verstand, ihr Vermögen, ihre Ehre sammt dem Frieden ihres Hauses und Herzens verloren haben, und Haß, und Streit, und Zank, und Todschlag offenbaren, daß sie einen Taumelbecher in der Hand hatten. Es ist nun einmal in der Natur so, daß der Scorpion sticht, und der Bote kann das nicht ändern. Den Stachel kannst du auch, lieber Leser, in der Abbildung recht gut sehen, er hat hier sogar einen doppelten Widerhaken, daß man ihn, wenn er einmal eingedrungen ist, nicht wieder herauszieben kann, ohne die Wunde aufzureißen. Das hat schon mancher erfahren. Glücklich, wem er noch herausgezogen wird, so wehe es auch thut; denn sonst steht zu besorgen, daß jener Grünrock, der Vizli Buzli, sein Rathgeber und Verderber werde, und er in der Geschichte vom Karfunkel (der geneigte Leser kennt sie wohl) das Gemälde seines Schicksals lese.

Also, lieber Freund, wenn dich im October die süße Traube anlacht, so siehe darin die Freundlichkeit deines Versorgers, der dir nicht allein die nothdürftige Nahrung geben, sondern hie und da (nicht immer, um deiner Schwachheit willen) auch einen labenden Trunk erfreuenden guten Weins schenken will. Brauche denselben, wozu er dir gegeben ist — nemlich nicht, daß der Weingeist deinen Geist regiere, betäube und morde, sondern daß du in den Mühseligkeiten eines arbeitsvollen Lebens erquickt und erheitert, in dieser irdischen Erquickung merkest, wie süß und lieblich der rechte Wein der Freuden (solltest du diesen noch nie gekostet haben?) wohl schmecken müsse — der freylich nicht sowohl zum sinnlichen Jauchzen und Lärmen reizt, aber Geist und Seele mit hoher Freude, Preis und Dank und himmlischem Frieden erfüllt. „Auf daß die Güter dieser Erden dich locken zu dem höchsten Gut.“

---

### Der sagt mehr, als er will.

Das Linienschiff Rutland erfuhr einst einen gewaltigen Sturm. Der Schiffskaplan fragte einen von der Mannschaft: ob es Gefahr habe? „Wahrhaftig, Herr Kaplan,“ sagte Jak, „wenn es so fort bläst, wie jetzt, kommen wir vor Mitternacht noch alle in den Himmel.“ „Ach! das wolle doch Gott nicht!“ rief voll Entsetzen der Caplan.

---

### O— an sein Vaterland.

Auch aus der Fern
Denk ich so gern
Durch edlen Trieb
Mit heisser Lieb
Ans Vaterland.

| XII. Monat. | Katholischer u. Evangelischer Dezember od. Christmonat | | Planeten-Lauf und Witterung. |
|---|---|---|---|
| Mont. | 1 Eligius, Longin. Marian. | ♓ | ☿i. ♍, ♃i. ♓ 9°21′ kalt |
| Dienst | 2 Candidus, Bibiana | ♈ | 2. 2. ab. ☌☾☿ hell |
| Mitw. | 3 Luc. Franz Xav. Casian | ♈ | ☽ Abw. d. ☉ 22°3′ s. frost |
| Donn. | 4 Barbara | ♉ | ☌☾♃ wind |
| Freyt. | 5 Cordula, Sabb. Abigail | ♉ | ☾ im ♌, ☉ im ♍ ☌ schnee |
| Samst | 6 Nicolaus | ♉ | ☾i. d. Erdf. 29° ♋ schnee |
| 49. Pr. Der Herold d. Erlös. Mal. 3, 1-5. (1 Thess. 5, 14-24.) | | | Cath. Joh. im Gefängniß. Matth. 11, 2-10. (Röm. 15, 4-13.) |
| Sonnt | 7 E. 2 Adv. Agathon, A. | ♊ | Unig. ☾ 9 u. ab. feucht |
| Mont. | 8 Mariä Empf. Cath. Feiert. | ♊ | ☿ in ♑ kalt |
| Dienst | 9 Wilibald, Leocad. Joach. | ♋ | ♂gr. hel. Brte. nördl. wind |
| Mitw. | 10 Walther, Eulalia, Judith | ♋ | 7. 23. ab. duft |
| Donn. | 11 Damasius, P. Daniel | ♋ | ☌☾♂, ☿i. d ☉ fern trüb |
| Freyt. | 12 Paul, Hermogen., Epim. | ♌ | ☌☉☿, Afg. ♂ 0 u. m. schnee |
| Samst | 13 Lucia, Ottilia | ♌ | Abw. d. ☉ 23°8′ s. trüb |
| 50. Pr. Zuk. des Reichs Gottes. Luk. 17, 20-30. (Psalm 111.) | | | Cath. Joh. Zeugn. v. Christo. Joh. 1, 19-28. (Phil. 4, 4-7.) |
| Sonnt | 14 E. 3 Adv. Nicasius, Mat. | ♌ | ☌☾♀, ♂ in ♐ 25°50′ kalt |
| Mont. | 15 Abraham, Ignatius, Chr. | ♌ | ☌☾♄ frostig |
| Dienst | 16 Adelheid, Eusebius | ♍ | △♃☿, ☿ in ♑ 25°29′ |
| Mitw. | 17 Quat. Lazarus | ♍ | 10. 17. ab. schnee |
| Donn. | 18 Wunibald, Mar. Erw. | ♎ | ☽ ☌☾♃, ☌☾♀ kalt |
| Freyt. | 19 Nemesius, Fausta | ♎ | ☿ in ♐, ☾i. ♍, ☿i. d ☉ nähe |
| Samst | 20 Achilles, Christian | ♏ | ☾i. d. Erdn. 1° ♋ hell |
| 51. Pr. Zuk. Joh. des Täufers. Luk. 1, 5-22. [Ephes. 6, 5-9.] | | | Cath. Stimme in der Wüste. Luk. 3, 1-4. [1 Cor. 4, 1-5.] |
| Sonnt | 21 E. 4 Adv. Thomas Ap. | ♐ | □ ☉ ♂ schön |
| Mont. | 22 Chirid. Bertha, Beata, F. | ♐ | ☉i. ♑ 2. 39. ab. kürzst Tag |
| Dienst | 23 Dagobert, Victoria | ♐ | Afg. ☾ 11 u. ab. Wnt. Anf. |
| Mitw. | 24 Adam, Eva | ♑ | 1. 38. ab. ☌☾♂ trüb |
| Donn. | 25 Christtag | ♑ | ☌♄♀ schnee |
| Freyt. | 26 Stephanus | ♑ | ☾i. merid. 7 u. m. wind |
| Samst | 27 Johannes Evang. | ♑ | Abw. d. ☉ 23°22′ s. frost |
| 52. Pr. Zacharia Weissagung. Luk. 1, 68-79. [Ebr. 11, 8-16.] | | | Cath. Jos. u. Maria verw. sich. Luk. 2, 33-40. [Gal. 4, 1-7.] |
| Sonnt | 28 E. Kindleintag | ♒ | ☌☾♄, ☌☾♀ trüb |
| Mont. | 29 Thomas, Jonathan | ♒ | ☌☉♃, ☉ im ♐ ☍ kalt |
| Dienst. | 30 David | ♒ | Aufg. ♂ 11½ u. ab. wolken |
| Mitw. | 31 Sylvester, Gottl. Syl. | ♓ | ☽ Aufg. ♀ 5 u. m. gelind |

## Anmerkungen.

Donnerts in diesem Monat, so bedeuts viel Regen u. Wind, u. wird der Saamen vom Brenner verderbt. Ist es an den Weihnachts-Feyertagen windig, sollen die Bäume folgendes Jahr viel Obst tragen. Grüne Weihnachten, weisse Ostern.

Im Dezember trocken und eingefroren, macht, daß der Weinstock mehr Kälte vertragen kann, als ein Fichtbaum.

Wenn es um Weihnacht ist feucht und naß, So gibts leere Speicher und leere Faß.

## Kinder im ♌ gebohren:

Das letzte Zeichen in dem Jahr, Besiehlt es deutlich dir u. klar: Zorn, Tiefsinn u. Melancholie, Und traurige Gedanken flieh; Sei streng, doch unversöhnlich nie; Enthülle die verborg'ne Kunst, Zerstreue des Goldmachers Dunst; Bist du geneigt zum Akerbau, So acht auf Saat u. Ernt' genau; Bist du der Kaufmannschaft geweiht, So treibe sie mit Freundlichkeit! —

## Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 1. Aufg. 7 u. 44 m. Untg. 4 u. 16 m.
— 8. Aufg. 7 u. 49 m. Untg. 4 u. 11 m.
— 15. Aufg. 7 u. 52 m. Untg. 4 u. 8 m.
— 22. Aufg. 7 u. 54 m. Untg. 4 u. 6 m.
— 29. Aufg. 7 u. 52 m. Untg. 4 u. 8 m.

BLB Karlsruhe

6. [illegible]

10 [illegible].

22 [illegible]

# Dezember hat 31 Tage.

Der Christmonat ist in seinen ersten Tagen heiter aber frostig.

Neumond den 2. sezt die frostige Witterung fort.

Erst Viertel den 10.

will Schneegewölk herbeitreiben.

Vollmond den 17. dürfte auch Schnee bringen.

Letzt Viertel den 24. bewirkt trübes Gewölke.

Zwar wo die See
Und Alpenhöh
Mir freundlich lacht,
Und Freude macht;
Wo aus dem See
Und Alpenhöh
Die Welle wallt
Und 's Horn erschallt,
Was mich entzückt,
Und hochbeglückt;
So knüpft doch's Band
Ans Vaterland
Durch biedern Muth
Mich treu und gut.
Wo auch wie hier
Zur Landes-Zier
Die Rebe blüht,
Wenn Sonne glüht,
Die Traub' zum Preis
Für's Winzers Fleiß,
Der Schöpfer giebt,
Der alles übt;
Durch den die Flur
Von der Natur
So schön entsteht,
Und leicht vergeht.
In jenem Land
Am Dreysam-Strand
Ruft's mir aus Pflicht:
Vergiß mich nicht!

## Anekdoten.

Der Weltweise Bias befand sich mit einigen ruchlosen Männern auf der See. Bei entstandenem Sturme fiengen diese an, laut zu beten; Bias aber sagte ihnen: Seyd ja still, damit die Götter nicht erfahren, daß ihr hier seyd.

Ein Grieche, der eben nicht der Beste war, ließ über seine Hausthür diese Worte setzen: Es müsse nichts Böses hier hereinkommen. Als Diogenes dieses sah, fragte er: Wie kommt der Eigenthümer dieses Hauses herein?

Ein griechischer Arzt Menekrates war wegen einigen glücklichen Curen, die er gethan hatte, so berühmt worden, daß man ihn gleichsam vergötterte; dadurch wurde er so aufgeblasen, daß er einstmals einen Brief an den König Agesilaus also anfing: Menekrates Jupiter wünschet dem König Agesilaus alles Wohlseyn. Dieser fing seine Antwort an: Der König Agesilaus wünschet dem Menekrates Verstand.

Ein Schwätzer hielt den Weltweisen Aristoteles auf der Straße an, und erzählte ihm viel läppisches Zeug, wobei er immer ausrief: Ist das nicht wunderbar! So wunderbar nicht, sagte der Philosoph endlich, als daß ein Mensch, der seine Beine noch hat, still steht und dein Geschwätz anhöret.

Diogenes sagte einem Jüngling, der schaamroth wurde: Sey gutes Muths, mein Sohn, dieß ist der Tugend Leibfarbe.